

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 18. März 1981

Nr. 59 (3 937)

Preis 2 Kopeken

Zu neuen Höhen im kommunistischen Aufbau!

Republikversammlung des Parteiaktives

Die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der Leninischen Partei haben der Vorwärtsbewegung unserer sozialistischen Heimat und aller ihrer Unionsrepublik zum Kommunismus einen neuen mächtigen Impuls verliehen. Der Rechenschaftsbericht, den Genosse L. I. Breshnew auf dem Parteitag erstattet hat, die Haupttrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981-1985 und für den Zeitraum bis 1990 sowie die anderen Dokumente und Materialien des historischen Parteiforums stehen im Blickpunkt der Kommunisten, aller Werktätigen Kasachstans wie auch des ganzen Landes.

In der Atmosphäre der einmütigen Billigung und wärmsten Unterstützung der Pläne der Partei, ihrer Innen- und Außenpolitik, ihrer monolithischen Einheit und Geschlossenheit um das Zentralkomitee der KPdSU, der konsequenten Bestrebungen, das vom Parteitag angenommene Programm des Friedens und der Aufbauarbeit sowie die Auflagen des ersten Planjahres und des elften Fünfjahresplans erfolgreich zu realisieren, fanden in der Republik Meetings, gewidmet den Ergebnissen des Parteitags der KPdSU und Treffen mit seinen Delegierten statt.

Am 17. März fand in Alma-Ata, im Lenin-Palast, eine Republikversammlung des Parteiaktives unter Beteiligung des Aktiven der Alma-Ataer Gebiets- und Stadtparteiorganisationen statt.

Im Präsidium befinden sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew, die Biromitglieder des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen: K. M. Auchtadjew, B. A.

Ashmow, J. F. Baschmakow, W. A. Grebenjuk, S. N. Imaschew, S. K. Kamaldinow, O. S. Miroshchin, N. A. Nasarbajew, J. N. Trofimow, D. T. Jasow, die Kandidaten des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen T. A. Aschimbajew, S. S. Dshjebajew, W. T. Schewtschenko, Bestarbeiter der Produktion, Wissenschaftler, Kulturschaffende, Leiter der Ministerien und Ämter, Partei- und Sowjetfunktionäre.

Mit großer Begeisterung wurde das Politbüro des Zentralkomitees der KPdSU mit Genossen Leonid Iljitsch Breshnew an der Spitze zum Ehrenpräsidium gewählt.

Den Bericht „Über die Ergebnisse des XXVI. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik, die aus den Parteitagsbeschlüssen und dem Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew resultieren“ erstattete das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde.

Der Referent charakterisierte den XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion als eine neue historische Etappe im Leben unserer Partei und der ganzen Sowjetgesellschaft, als ein Ereignis von welthistorischer Bedeutung und betonte, daß die ganze Arbeit des Parteitags in der Atmosphäre hoher Ideentreue, Sachlichkeit und Prinzipienfestigkeit verlief, daß die Ansprachen der Delegierten

von Optimismus und vom festen Glauben an den Triumph unserer Sache durchdrungen waren. Viele davon trugen einen selbstkritischen und konstruktiven Charakter, enthielten tiefgehende und wichtige Vorschläge zu den aktuellsten sozialen und Wirtschaftsproblemen.

Wärmste Billigung und hohe Einschätzung erhielt in den Ansprachen der Delegierten und Gäste des Parteitags die zielstrebige, äußerst ersprießliche Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei, des Politbüros und persönlicher Genossen L. I. Breshnew, des herausragenden Politikers und Staatsmanns unserer Zeit, des rastlosen Friedenskämpfers.

Der Parteitag demonstrierte überzeugend die Unzerrenbarkeit der Interessen der Partei und des Sowjetvolkes, der edlen Sache des kommunistischen Aufbaus und eines dauerhaften und gerechten Friedens auf Erden.

Das Hauptereignis des Parteitags, sagte der Redner, war der Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU. Dieses Dokument von unerschütterlicher Bedeutsamkeit veranschaulichte in sich den kollektiven Willen und die Weisheit des Zentralkomitees, zog das Fazit der gigantischen zielstrebigsten Arbeit der Partei und des Volkes, er stellt einen großen Beitrag zur marxistisch-leninistischen Theorie und Praxis des kommunistischen Aufbaus dar und ist zur kämpferischen Aktionsanleitung in buchstäblich allen Positionen für die absehbare Perspektive geworden.

Ausführlich auf die internationalen Aspekte des Referats des Genossen L. I. Breshnew eingehend, lenkte der Redner die Auf-

merksamkeit der Hörer auf den Umstand, daß, angesichts der neuen aggressiv gestimmten amerikanischen Diplomatie der Leiter der Partei der sowjetischen Kommunisten, wie es in der Weltpresse hieß, sich für einen friedlichen Dialog und für die Bereitschaft äußerte, alle Streitfragen zu erörtern, und Vorschläge in buchstäblich allen Richtungen der internationalen Lage einbrachte.

Von der hohen Tribüne des Parteitags, sagte Genosse Kunajew, erklärte unsere Partei, daß sie auch ferner den Leninischen Kurs, der in den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU seine Verkörperung gefunden hat, fest, beharrlich und strikt verfolgen wird.

Wir, Genossen, sind fest davon überzeugt, daß die Kommunisten und alle Werktätigen Sowjetkasachstans zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk die Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates von ganzem Herzen, voll und ganz billigen.

Sie wissen, sagte ferner der Redner, daß im Blickpunkt der Partei und des ganzen Sowjetvolkes schon immer Fragen des Wirtschaftsaufbaus gestanden haben. „Gerade im Bereich der Ökonomie“, so hieß es auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU, „wird das Fundament für die Lösung der sozialen Aufgaben, für die Festigung der Verteidigungsmacht des Landes, das Fundament für eine aktive Außenpolitik gelegt, gerade hier werden die notwendigen Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewegung der Sowjetgesellschaft zum Kommunismus geschaffen.“

Der Parteitag zog und analysierte tiefgehend das Fazit des zehnten Planjahres, erörterte aktuelle Wirtschaftsprobleme der 80er Jahre, ihre Besonderheiten, legte als die Hauptaufgabe des elften Fünfjahresplans die Gewährleistung der weiteren Hebung des Wohlstandes der Sowjetmenschen auf der Grundlage der stabilen und fortschreitenden Entwicklung der Volkswirtschaft fest.

Die Sowjetunion trat in die 80er Jahre mit einem gewachsenen industriellen und wissenschaftlichen Potential, einer hocheffektiven Ökonomie. Unser Land wurde stark und entwickelt wie nie zuvor dank der gigantischen Arbeit, geleistet unter der Leitung der Partei im vergangenen Planjahrhundert in allen Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur des Landes und jeder seiner Republiken.

Dazu führte der Redner überzeugende Zahlen und Tatsachen an.

Das Wachstum der wirtschaftlichen Macht, sagte er, ermöglichte es, das umfangreiche Programm der Hebung des Wohlstandes zu erfüllen, das in der Vergrößerung des Einkommens aller Bevölkerungskategorien und -schichten, in der Verbesserung der sozialen Fürsorge, in der Vergrößerung der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds, im niedrigeren Ausmaß des Baus von Wohnungen, Schulen, Krankenhäusern, Kommunaleinrichtungen und vielen anderen Maßnahmen zum Ausdruck kam, die buchstäblich jede Familie und jeder Werktätige spürte.

Dann sagte D. A. Kunajew: Auch Sowjetkasachstan entwickelte sich zusammen mit dem ganzen Land im vergangenen Planjahrhundert dynamisch. Davon

teilnehmend der Republikversammlung des Parteiaktives unter Beteiligung des Aktiven der Alma-Ataer Gebiets- und der Stadtparteiorganisationen, das die Ergebnisse des XXVI. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik erörterte, die aus den Beschlüssen des Parteitags und dem Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew resultieren, bringen den Willen, die Gedanken und Gefühle der Kommunisten, aller Werktätigen Kasachstans zum Ausdruck und richten an das Zentralkomitee der KPdSU, an die Politbüros des ZK, an die teurer Genossen Leonid Iljitsch, persönlich, Worte des herzlichsten, aufrichtigen Dankes für die Sorge um das Wohl des Sowjetvolkes, um die Stärkung der wirtschaftlichen und Verteidigungsmacht unserer Heimat, um den konsequenten Kampf für die Festigung des Friedens, für die Vertiefung der internationalen Entspannung.

Gleich dem ganzen Sowjetvolk haben die Kasachstanler mit Begeisterung die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der großen Leninischen Partei aufgenommen, sie billigen einmütig den politischen Kurs und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, unterstützen restlos die Leitsätze und Aufgaben, die im herausragenden Dokument des schöpferischen Marxismus-Leninismus—dem Referat des Genossen L. I. Breshnew auf dem Parteitag—enthalten sind und nehmen sie zu ihrer Anleitung und strikten Durchführung an.

Die Kommunisten und alle Werktätigen haben mit tiefer Genugung die erneute Wahl des hervorragenden Fortsetzers des großen Leninischen Werks, des flammenden Kämpfers für Frieden und Kommunismus, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew zum Generalsekretär des ZK der KPdSU aufgenommen.

Die Beschlüsse des XXVI. Parteitags sind ein mächtiger Beschleuniger der Entwicklung unserer Gesellschaft, sie regen zum Schöpferium, zur Initiative, zur unvermüden Suche nach Neuem an. In der Republik wie auch allorts im Lande herrscht die Atmosphäre einer außerordentlich hohen gesellschaftlich-politischen und Arbeitstätigkeit. Die Kommunisten, alle Werktätigen Kasachstans stellen sich deutlich die Erhabenheit der neuen Aufgaben vor, die in den Dokumenten des Parteitags weise und realistisch widerspiegelt sind, und sind fest entschlossen, seine Richtlinien zielbewußt ins Leben umzusetzen.

Wir sind Ihnen sehr erkenntlich, teurer Genosse Leonid Iljitsch, für die inspirierenden Worte über die Errungenschaften der Wirtschaft und Kultur Sowjetkasachstans, die Sie von der hohen Tribüne des Parteitags sprachen, wir haben sie als hohes Vertrauen aufgefaßt, das uns verpflichtet, die neuen grandiosen Aufgaben des kommunistischen Schöpferiums noch beharrlicher zu realisieren.

Die Erfolge der Republik in den verflochtenen Jahren, die bedeutenden qualitativen Wandlungen in der Industrie, die Errungenschaften auf den Neulandfeldern, in anderen Wirtschaftszweigen sind zur guten Grundlage für eine erfolgreiche Lösung der Aufgaben des neuen Planjahrhundert geworden.

Die Teilnehmer der Republikversammlung des Parteiaktives

An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion
An den Generalsekretär des ZK der KPdSU,
Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Genossen Leonid Iljitsch Breshnew

Wir Teilnehmer der Republikversammlung des Parteiaktives unter Beteiligung des Aktiven der Alma-Ataer Gebiets- und der Stadtparteiorganisationen, das die Ergebnisse des XXVI. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik erörterte, die aus den Beschlüssen des Parteitags und dem Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew resultieren, bringen den Willen, die Gedanken und Gefühle der Kommunisten, aller Werktätigen Kasachstans zum Ausdruck und richten an das Zentralkomitee der KPdSU, an die Politbüros des ZK, an die teurer Genossen Leonid Iljitsch, persönlich, Worte des herzlichsten, aufrichtigen Dankes für die Sorge um das Wohl des Sowjetvolkes, um die Stärkung der wirtschaftlichen und Verteidigungsmacht unserer Heimat, um den konsequenten Kampf für die Festigung des Friedens, für die Vertiefung der internationalen Entspannung.

In den bevorstehenden fünf Planjahren steigt erheblich die Rolle Kasachstans als eine der größten Industrie- und Agrarregionen des Landes. Es steht bevor, dem Ausstoß der Industrieproduktion um 22 bis 25 Prozent zu erhöhen, ihre weitere Entwicklung werden die Elektroenergie, die Bunt- und die Schwarzmetallurgie, der Maschinenbau, die Kohlen-, die chemische, die petrochemische, die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie erfahren. Die Reckenkraft des Neulands wird sich noch mehr erhöhen. Die jahresdurchschnittliche Getreideproduktion soll auf 28 bis 29 Millionen Tonnen gebracht werden. Es ist die Realisierung eines großangelegten sozialen Programms vorgesehen.

In diesen Tagen übernehmen die Kollektive der Industrie-, Bau-, Transport- und Fernmeldebetriebe, der Kolchose und Sowchose, der Organisationen und Anstalten als Fortsetzung der Stafette des Wettbewerbs zu Ehren des Parteitags erhöhte sozialistische Verpflichtungen, sie sind bestrebt, mit noch größerer Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu arbeiten, mobilisieren neue Reserven zur erfolgreichen Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU. Die Industriebetriebe werden ihren sozialistischen Verpflichtungen mit Erfolg gerecht, der Umfang des Ausstoßes der Volkseigentümlichkeiten ist gestiegen. Auf den Riesenweiten Kasachstans hat sich die Vorbereitung zur Frühjahrsbestellung entfaltet, organisiert verläuft die Winterung des gesellschaftseigenen Viehs. Der Aufruf der Partei „Vieh-zucht—Front der Aktivistenarbeit im Dorf!“ wird von den Kasachstanern als ihre ureigene Sache, als der wichtigste Abschnitt des Kampfes um die Realisierung des Lebensmittelprogramms der Partei empfunden.

Die Initiative und das Schöpferium der Massen anleitend, haben die Parteiorganisationen, das ideologische Aktive, die Massenmedien und Propagandamittel der Republik eine vielseitige Arbeit zur Propagierung und Erläuterung der Materialien des XXVI. Parteitags der KPdSU entfaltet, sie lenken die Bemühungen der Arbeitskollektive auf die strikte Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des neuen Planjahrhundert.

Im Namen des 730 000 Mitglieder starken Trupps der Kommunisten, aller Werktätigen der Republik versichern wir dem Zentralkomitee, seinem Politbüro, Ihnen persönlich, teurer Genosse Leonid Iljitsch, daß die Kasachstaner Ihre Beistand zur Festigung des materiellen und geistigen Reichtums des Sowjetvolkes, der Verteidigungsmacht unserer Heimat auch weiter festlegen, das Banner des sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Auflagen des 11. Planjahrhundert noch höher erheben werden.

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion—der Inspirator und Organisator aller unserer Siege!

Es lebe die große unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!

Es leben der Friede und der Kommunismus!

Teilnehmer der Republikversammlung des Parteiaktives

L. I. Breshnew sprach mit K. Phomvihane

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breshnew, hat ein Gespräch mit dem Generalsekretär des ZK der Laotischen Revolutionären Volkspartei und Ministerpräsidenten der Volksdemokratischen Republik Laos, K. Phomvihane, der der LRPV-Delegation zum XXVI. Parteitag der KPdSU leitete, geführt.

Im Namen der Kommunisten und des ganzen Volkes von Laos beglückwünschte K. Phomvihane L. I. Breshnew zu seiner Wiederwahl als Generalsekretär des ZK der KPdSU. Er hob die herausragende internationale Bedeutung des XXVI. Parteitags der KPdSU hervor und stellte fest, die vom Parteitag angenommene These und Richtlinien stellen eine Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie und revolutionären Praxis dar. Die LRPV, so erklärte K. Phomvihane, teile unerschrocken und unterstütze das außenpolitische Programm der KPdSU, das in dem von L. I. Breshnew auf dem Parteitag gegebenen Bericht des ZK der KPdSU dargelegt wurde. „Wir sind der Sowjetunion zu tiefstem Dankbar für die wirksame Hilfe beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus und bei der

Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität von Laos“, sagte er.

L. I. Breshnew dankte für die Glückwünsche und sagte, den Kommunisten und allen sowjetischen Menschen sei das Werk des laotischen Brudervolkes nahe und vertraut. In der gegenwärtigen gespannten Situation in Südostasien, die durch die Umtriebe der Kräfte des Imperialismus und des Pekinger Hegemonismus entstanden sei, stehe die Sowjetunion ebenso wie früher an der Seite von Laos. Sie unterstütze dessen Bemühungen um die Entwicklung gütlichbarlicher Beziehungen zu den Ländern der Region und billige die Initiative der drei Indochina-Länder zur Gesundung der Lage in diesem Raum der Welt.

Im Namen der sowjetischen Kommunisten und aller sowjetischen Menschen wünschte L. I. Breshnew den laotischen Kommunisten und allen Werktätigen von Laos Erfolge beim Aufbau einer neuen, der sozialistischen Gesellschaft.

Das Gespräch fand in einer Atmosphäre der brüderlichen Freundschaft, der Herzlichkeit und der vollen Übereinstimmung der Ansichten statt.

Resolution

der Republikversammlung des Parteiaktives unter Beteiligung des Aktiven der Alma-Ataer Gebiets- und der Stadtparteiorganisation

Über die Ergebnisse des XXVI. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik, die aus den Parteitagsbeschlüssen und dem Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew resultieren

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew „Über die Ergebnisse des XXVI. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik, die aus den Parteitagsbeschlüssen und dem Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew resultieren“ hat die Versammlung des Parteiaktives, den Willen der Kommunisten und aller Werktätigen der Kasachischen SSR zum Ausdruck bringend, die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, die im Referat des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew vorgebrachten Thesen und Aufgaben in der Innen- und Außenpolitik wärmstens und einmütig gebilligt und nimmt sie zur strikten Anleitung und Durchführung an.

Der XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion eröffnete eine neue, höchst wichtige Etappe im Leben unserer Partei und der ganzen Sowjetgesellschaft und wurde zu einem Ereignis von welthistorischer Bedeutung.

In dem tiefgründigen, auf Leninische Art weisen und weitsichtigen Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew „Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die nächsten Aufgaben in der Innen- und Außenpolitik“ wird eine allseitige wissenschaftliche Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes, der gegenwärtigen internationalen Lage und des weltweiten revolutionären Prozesses geliefert, sind die nächsten und perspektivischen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, des Kampfes für Frieden und Völkerfriedenheit exakt erarbeitet. Dieses inspirierende politische Dokument, das den kollektiven Willen und die Weisheit des Zentralkomitees der KPdSU in sich vereint, stellt einen großen Beitrag zur Schatzkammer des Marxismus-Leninismus dar.

Mit dem Gefühl tiefer Genugung nahmen die Kommunisten und Werktätigen der Republik gleich allen Sowjetmenschen die vom Parteitag bestätigten Haupttrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981-1985 und für den Zeitraum bis 1990 auf. Das höchste Ziel der Wirtschaftsstrategie der Partei war und bleibt die strikte Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes, die Schaffung möglichst besserer Bedingungen für die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit auf der Grundlage der weiteren Steigerung der Effektivität der ganzen gesellschaftlichen Produktion, der Erhöhung der Arbeitsproduktivität sowie

der sozialen und Arbeitsaktivität der sowjetischen Menschen.

Der Parteitag führte überzeugend die monolithische Einheit unserer Partei, die enge Geschlossenheit der sowjetischen Menschen um ihre Avantgarde—die Kommunistische Partei der Sowjetunion—vor Augen. Die Kommunisten und alle Werktätigen Sowjetkasachstans teilen und unterstützen wärmstens die vom XXVI. Parteitag gelieferte hohe Einschätzung der Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew.

Die erneute Wahl des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew zum Generalsekretär des ZK der KPdSU wurde von den Kommunisten und Werktätigen Kasachstans wie auch des ganzen Landes mit aufrichtiger Freude, großer Genugung und einmütiger Billigung aufgenommen. Das unvergängliche Talent eines Organisators und Politikers, die bolschewistische Prinzipientreue, die Leidenschaftlichkeit und der wissenschaftliche Scharfblick, die ständige Aufmerksamkeit für die Menschen der Arbeit erwarben ihm allgemeine Hochachtung.

Der XXVI. Parteitag war eine markante Demonstration der Treue unserer Partei zu den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus. Er widerspiegelte anschaulich die strikte Erweiterung und Festigung der internationalen Beziehungen der KPdSU zu allen Trupps der internationalen kommunistischen, Arbeiter- und Befreiungsbewegung, der Kämpfer für Frieden und Fortschritt.

Die Versammlung des Aktives bringt ihre volle Billigung der neuen realistischen Vorschläge des XXVI. Parteitags der KPdSU zum Ausdruck, gerichtet auf die Abwendung der Kriegsgefahr und die Gewährleistung der internationalen Sicherheit. Darin sind die Thesen des Friedensprogramms weiterentwickelt, das vom XXIV. und vom XXV. Parteitag der KPdSU proklamiert wurde.

Auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU wurde eine hohe Einschätzung der Erfolge der Republik im Bereich der gesellschaftlichen Produktion, der Wissenschaft und Kultur geliefert. Alle seine Erfolge verdankt Sowjetkasachstan der großen Leninischen Partei, den Brudervölkern des Landes und vor allem dem großen russischen Volk, mit dem das kasachische Volk vor zweieinhalb Jahrhunderten sein historisches Schicksal für alle Zeiten verbunden hat.

Einen erfolgreichen Start in das begonnene Planjahrhundert nahmen die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft und die Intelligenz der Republik, es entfaltete sich ein weitgehender und wirksamer sozialistischer Wettbewerb um die Erfüllung und

Oberbietung der Pläne und Verpflichtungen.

Die Ergebnisse der Arbeit des historischen XXVI. Parteitags der KPdSU, seine Beschlüsse und Materialien wappnen die Partei und das ganze Sowjetvolk, die Kommunisten und Werktätigen der Republik mit dem festen Glauben an den Triumph der großen Sache Lenins, an den Sieg des Kommunismus.

Die Republikversammlung des Parteiaktives beauftragt, die Ergebnisse des XXVI. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben, die aus seinen Beschlüssen resultieren, auf Gebiets-, Stadt- und Rayonversammlungen der Parteikräfte, auf Versammlungen in den Parteiorganisationen zu erörtern. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen, die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, die Ministerien und Ämter, die Gewerkschafts- und Komsomolorgane haben konkrete Maßnahmen zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU zu erarbeiten und zu realisieren.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen sowie die Parteiorganisationen haben beharrlich und konsequent die Bemühungen der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik auf die Realisierung der vom Parteitag vorgemerkten umfangreichen Aufgaben und Auflagen des elften Fünfjahresplans zu lenken, die eine weitere Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht des Landes und die Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes vorsehen.

Die Parteiorganisationen, die Sowjet- und Wirtschaftsorgane müssen ihre Hauptaufmerksamkeit der bestmöglichen und effektiven Nutzung des Produktionspotentials der Republik, der Mobilisierung der inneren Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erhöhung der Arbeitsqualität schenken, eine aktive Einleitung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, der fortschrittlichen Erfahrungen, die schnellere Inbetriebnahme der neuen und die rationelle Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten anstreben. Es gilt, ein Maximum an Beharrlichkeit und Initiative zur höchstmöglichen Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, und vor allem des Getreides, zur Steigerung des Tierbestands und seiner Leistung zu bekunden und die Entwicklung der Viehwirtschaft als eine Front der Aktivistenarbeit auf dem Lande zu betrachten. Das soll ein würdiger Beitrag zur Realisierung des von der Partei proklamierten Lebensmittelprogramms sein.

Dazu gilt es, die in der Wirtschaftsleistung gesammelten Erfahrungen voller und allseitiger auszuwerten, die Mängel in der produktiven und organisatorischen Arbeit

entschiedener zu beseitigen, die Plan-, Produktions- und Arbeitsdisziplin größtmöglich zu festigen.

Im Sinne der von Genossen L. I. Breshnew auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU geäußerten Leitsätze und Weisungen für die Versammlung des Aktives die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen, den Sül und die Methoden ihrer Tätigkeit ständig zu vervollkommen, die Ausführungskontrolle zu verstärken, Maßnahmen zur weiteren Förderung der Aktivität der Parteiorganisationen, zur Verbesserung der Arbeit der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, der Gewerkschafts-, Komsomol- und anderen gesellschaftlichen Organisationen zu ergreifen.

Es gilt, eine strikte Einhaltung der Leninischen Kaderpolitik zu sichern, Kritik und Selbstkritik zu fördern, die Verbindung mit den Massen zu festigen, die Aufmerksamkeit gegenüber den Briefen, Bitten und Beschwerden der Werktätigen zu verstärken und diese als Ausdruck der aktiven Lebensposition der Sowjetbürger zu betrachten.

Als eine der wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisationen betrachtet die Versammlung des Aktives die weitere Verbesserung der gesamten ideologischen, politischen und Massenarbeit, die Erziehung der Sowjetbürger im Geiste des Internationalismus und des hohen Patriotismus, des kommunistischen Bewußtseins, der Unverwundlichkeit gegenüber beliebigen Antipoden der sozialistischen Moral, Verletzungen der sowjetischen Gesetzlichkeit, den geringsten Rückfällen in die bürgerliche Ideologie.

Die Parteikomitees, die Parteiorganisationen, die Gewerkschafts- und Komsomolorgane, die Redaktionen von Zeitungen und Zeitschriften, des Rundfunks und Fernsehens, die Kunstverbände, die Organisationen der Gesellschaft „Szanje“, die Propagandisten und Agitatoren müssen eine weitgehende Erläuterung der Materialien des XXVI. Parteitags der KPdSU entfalten und deren tiefgründiges Studium durch die Kommunisten und Parteilosens organisieren.

Die Republikversammlung des Parteiaktives versichert dem Leninischen Zentralkomitee der KPdSU, seinem Politbüro und dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breshnew persönlich, daß die Kommunisten und alle Werktätigen Sowjetkasachstans alles daransetzen werden, um die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu realisieren.

Die Teilnehmer der Republikversammlung des Parteiaktives

Zu neuen Höhen im kommunistischen Aufbau!

(Anfang S. 1)

sprachen wir ausführlich auf dem XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans und meldeten es dem XXVI. Parteitag der KPdSU.

Sie wissen das natürlich, aber meines Erachtens wäre es angebracht, hier an einige Ergebnisse des Planjahrfrühts zu erinnern. So wuchs der Umfang der Industrie- und Bauwirtschaft um mehr als 18 Prozent an. Produktionswirksam wurden 250 neue Werke, Werkstätten und Fabriken.

Sicher entwickelten sich alle Territorialkomplexe Kasachstans und die Wirtschaft jedes der neunzehn Gebiete der Republik. Besondere Beachtung wurde der Gruppe „B“, der Verbesserung der Qualität und Erweiterung des Sortiments der Konsumgüter geschenkt.

Bedeutende Erfolge erzielten unsere Getreidebauern und Viehzüchter Kasachstans, das seinen Plan in der Getreideproduktion überbot, lieferte im vergangenen Planjahrfrüht im Jahresdurchschnitt eine Milliarde Pud hochwertigen Korns. Überboten sind die Pläne im Verkauf von Gemüse, Kartoffeln und Melonenkulturen. Umfangreiche Arbeit wurde zur Konzentration und Spezialisierung der Landwirtschaft geleistet. Der Tier- und Geflügelbestand vergrößerte sich, die Tierleistungen stiegen an.

Für hohe Ergebnisse in der Entwicklung der Landwirtschaft wurde der Republik nach dem Resultat des zehnten Planjahrfrühts die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol zugesprochen.

Mehr als 20 000 Personen wurden mit Orden und Medaillen der UdSSR ausgezeichnet, an mehr als 50 der besten davon wurde der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen.

Der Redner beglückwünschte herzlich und wärmstens alle, deren heldenhafte und begeisterte Arbeit durch hohe Auszeichnungen gewürdigt wurde, wünschte ihnen und allen Werktätigen Kasachstans neue Arbeitsfolge zum Wohl unserer geliebten Heimat.

Die erfolgreiche Realisierung der Parteibeschlüsse förderte die bedeutenden sozialen Wandlungen im Leben der Werktätigen Kasachstans.

Eine Weiterentwicklung erfahren Wissenschaft und Kultur, Volksbildung und Gesundheitsschutz, Handel und Dienstleistungswesen.

Mit einem Wort, wir haben allen Grund nochmals zu wiederholen, daß das vergangene Planjahrfrüht wie kein anderes Sowjetkasachstan zu neuen Höhen der sozialistischen Zivilisation verhalf, seinen Beitrag zur gesamten Arbeitsteilung mehrte und der Republik in vielen führenden Positionen einen ansehnlichen und ehrenvollen Platz im unzerstörbaren Bruderbund unseres teuren, einheitlichen und starken Staates sicherte.

Das ist das Hauptergebnis der ständigen Fürsorge und Unterstützung seitens der Partei und Regierung, der gut organisierten Arbeit der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik, deren Arbeit im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXVI. Parteitag besonders gewürdigt wurde, was zweifellos jeden von uns freut, sagte der Redner.

Zu den großen Erfolgen, die dem XXVI. Parteitag der KPdSU gemeldet wurden, betonte der Redner, hatten alle Gebiete, Städte und Rayons der Republik und natürlich auch das Gebiet und die Republikhauptstadt Alma-Ata beachtlich beigetragen.

Die Alma-Ata haben wie früher tüchtig gearbeitet, an vielen Abschnitten beträchtliche Erfolge erzielt und sind zum Vorbild für andere Gebiete geworden. Insbesondere ist der Umfang der Industrie- und Bauwirtschaft angewachsen, darunter die Produktion von Konsumgütern. Der Anteil der Ergebnisse mit dem staatlichen Gütezeichen hat sich um vieles vergrößert.

Im Planjahrfrüht haben die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Alma-Ata sechs Jahrespläne im Verkauf von Getreide an den Staat erfüllt und den Plan im Ankauf von Gemüse, Kartoffeln, Zuckerrüben und anderen Kulturen überboten.

Gewisse Erfolge wurden im Investitionsbau erzielt. Das sehen alle ein. Und nicht von ungefähr wurde unter den nach architektonischer Gestaltung besten Städten auf dem XXVI. Parteitag auch unser Alma-Ata genannt.

Einen neuen Inhalt gewann die Arbeit der führenden Forschungsinstitutionen und Kultureinrichtungen, Lehranstalten, Künstlerverbände und Organisationen.

All das und vieles andere mehr, was durch gemeinsame, gut organisierte Arbeit geschaffen wurde, ist eine zuverlässige Grundlage für die Erfüllung der verantwortlichen Aufgaben, die die Partei für das elfte Planjahrfrüht und die weitere Perspektive vormerkt.

Wie bereits oben gesagt, besteht die Hauptaufgabe des elften Fünfjahresplans in der Gewährleistung der weiteren Hebung des Wohlstandes der Sowjetmenschen auf der Grundlage der stabilen Vorwärtsbewegung der Volkswirtschaft des Landes.

Die von der Partei vorgeschriebenen Maßnahmen umfassen die Verbesserung aller Seiten des Lebens der Sowjetmenschen — Arbeits- und Lebensbedingungen, Konsumtion und Wohnung, Kultur und Erholung.

Es werden ein Lebensmittelprogramm und ein Programm der

Entwicklung der Konsumgüterproduktion entwickelt. Dabei wird beabsichtigt, den Kurs auf die Sicherung stabiler staatlich festgelegter Einzelhandelsverkaufspreise konsequent zu verfolgen.

Es gilt, noch viel zur Entwicklung und Vervollkommnung der Arbeit der Handels- und Gaststättenbetriebe, der sozialen Betreuung und des gesamten Dienstleistungsbereichs zu tun.

Gemäß den Richtlinien des XXVI. Parteitags werden die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds anzuwachsen. Es ist vorgesehen, zur Erhöhung der Löhne sowie anderer Zahlungen und Vergünstigungen im Planjahrfrüht 16 Milliarden Rubel bereitzustellen.

Die durchschnittlichen Monatslöhne und -gehälter der Arbeiter und Angestellten sollen um 13 bis 16 Prozent ansteigen und Ende des Planjahrfrühts 190 bis 195 Rubel erreichen. Die Einkünfte der Kolchosbauern aus der gesellschaftlichen Wirtschaft sollen um 20 bis 22 Prozent anwachsen.

Die Zahlungen und Vergünstigungen für die Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds werden sich um 20 bis 22 Prozent vergrößern, das Reallohnkommen pro Kopf der Bevölkerung — um 16 bis 18 Prozent, der Einzelhandelsumsatz — um 22 bis 25 Prozent.

In einer Reihe von Gebieten Kasachstans soll der Rayonkoeffizient zum Lohn und Gehalt der Arbeiter und Angestellten eingeführt, in einzelnen Zweigen soll der Lohnzuschlag für Nachtarbeit erhöht werden.

Das ZK der KPdSU und die Sowjetregierung erarbeiteten ein neues System zur Verbesserung der Lebensbedingungen der berufstätigen Mütter und der heranwachsenden Generation und erachten es als zweckmäßig, es in absehbarer Zukunft einzuführen sowie die staatlichen Hilfenleistungen für Familien mit Kindern und für Jungverheiratete zu vergrößern.

Die Partei und der Staat werden auch künftig strikt das Verbot des „Alles Beste für die Kinder“ befolgen.

Es sollen die Lebensbedingungen der Veteranen der Arbeit des Großen Vaterländischen Krieges verbessert, die Mindestrenten erhöht sowie andere Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der sozialen Versorgung realisiert werden, dank denen die Einnahmen von etwa 50 Millionen Sowjetbürgern ansteigen werden.

Im elften Planjahrfrüht wird sich die Konsumgüterproduktion in überdurchschnittlichem Tempo entwickeln.

Bedeutende Mittel sollen für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, für die Entwicklung des Dienstleistungsbereichs, der Kultur, Volksbildung, des Gesundheitsschutzes, des Tourismus, der Körperkultur und des Sports zugewiesen werden.

Wie auch früher wird unsere Partei die Linie auf die Verbesserung der Wohnverhältnisse der Werktätigen weiter verfolgen. Es wird geplant, in den Jahren des Planjahrfrühts 530 bis 540 Millionen Quadratmeter Wohnungen zu bauen, darunter in Kasachstan 28 bis 30 Millionen Quadratmeter.

All das zeugt erneut von der Sorge der Partei für den Menschen der Arbeit, für die Befriedigung seiner materiellen Bedürfnisse und geistigen Ansprüche.

Doch all das, wovon oben die Rede war, unterstreicht D. A. Kunajew, kommt nicht von selbst. Zur Erreichung dieser Ziele müssen das ganze Land und jede Republik sowie alle Kollektive angespannt arbeiten.

Auf der Basis des Erreichten und im Ergebnis der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. und des XXV. Parteitags der KPdSU wird Kasachstan auch im neuen Planjahrfrüht in allen Richtungen der sozialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und geistigen Entwicklung stürmisch wachsen.

Die Republik muß ihre Rolle als mächtige Industrieregion des Landes und als riesige Getreide- und Tierzuchtbasis erneut überzeugend bekräftigen. Jedes Gebiet, jeder Rayon, jede Stadt, jedes Dorf und jeder Aul werden noch schöner werden. Noch mehr werden die Kultur und Literatur Sowjetkasachstans mit ihren vielen Genres aufblühen.

Wie früher wird die beschleunigte Entwicklung der Industrie und der ländlichen Ökonomie die wichtigste Grundlage aller unserer Erfolge sein.

Gemäß den Beschlüssen des XXVI. Parteitags wird in der Republik vorgesehen, den Umfang der Industrie- und Bauwirtschaft um 22 bis 25 Prozent zu erweitern. Somit gilt es, das Wirtschaftspotential der territorialen Wirtschaftskomplexe Pawlodar-Ekibastus, Karatau-Dshambul, Mangyschiak, Karaganda, Ostkasachstan und anderer in allen 19 Gebieten der Republik, und nicht zuletzt im Gebiet Alma-Ata, auch weiter zu steigern.

Dabei wird das Hauptgewicht auf die Festigung der Basiszeitung von Unionsbedeutung, die Überführung der Ökonomie auf die Gleise der intensiven Entwicklung sowie auf die Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft gelegt.

Ein Ehrenplatz wird Kasachstan bei der weiteren Hebung der Energetik, Metallurgie und Brennstoffindustrie, des Maschinenbaus, vor allem des landwirtschaftlichen, sowie bei der Vergrößerung der Produktion von Konsumgütern eingeräumt.

Wie Sie sehen, sagte der Redner, haben wir so manche große

Probleme zu lösen. Dazu sind eine gut eingespielte Arbeit, ein exakter Rhythmus in jedem Betrieb und an jedem Arbeitsplatz zu sichern. Im vorigen Planjahrfrüht haben Dutzende Betriebe ihre Aufgaben nicht bewältigt. Das zieht die Ökonomie der Republik rückwärts, und man muß mit diesem Zustand entschledenen Schluss machen.

Das können wir nur durch strikte Steigerung der Arbeitsproduktivität erreichen, wodurch mindestens 70 Prozent des Produktionswachstums zu erzielen sind, durch aktive Einführung der Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik bzw. der fortschrittlichen Erfahrungen, durch schnellere Inbetriebnahme der neuen Produktionskapazitäten und rationelle Nutzung der bestehenden.

Gemäß den Richtlinien des XXVI. Parteitags der KPdSU sind wir verpflichtet, die Produktion von hochwertigen Konsumgütern aktiv zu beschleunigen. Bis Ende des Planjahrfrühts muß sie viel größer als jetzt sein. Bei der praktischen Lösung dieser Aufgaben kommt der Hauptstadt der Republik und dem ganzen Gebiet Alma-Ata eine große Rolle zu.

Für die Festigung der materiell-technischen Basis der Industrie der Gruppe „B“ werden in der Republik um 34 Prozent mehr Investitionen als im vorigen Planjahrfrüht bewilligt.

Die uns gestellten Aufgaben erfüllend, sind wir verpflichtet, die maximale Auslastung aller Zweige, die größtmögliche Nutzung aller Ausrüstungen und Vorrichtungen anzustreben und mit solchen Erscheinungen Schluss zu machen, wobei vorhandenen Materialien und Rohstoffen die Pläne der Produktion von Konsumgütern vereitelt werden.

Es ist durchaus nicht normal, daß ein bedeutender Teil der Leichtindustriebetriebe der Republik, deren Hauptstäbe sich in Alma-Ata befinden, die Pläne der Produktion von Wollstoffen von Jahr zu Jahr nicht erfüllt. Das Kustanaier und das Semipalatsker Kammgarn- und Tuchkombinat können ihren Rückstand nicht aufholen. Seit Jahresbeginn haben sie schon etwa eine halbe Million Quadratmeter Gewebe gegenüber dem Plan zu wenig geliefert, und die erzeugten Stoffe sind häufig unerschön.

Gibt es denn keine hochwertigen Rohstoffe zur Fertigung von Lederwaren, Schuhen und Kinderschuhen? Doch, es gibt sie. Trotzdem bleibt in den Betrieben des Ministeriums für Leichtindustrie in Alma-Ata, Karaganda, Kysyl-Orda, Ust-Kamenogorsk, Uralsk der Prozentsatz der minderwertigen Erzeugnisse bis heute noch hoch.

Oder eine andere Tatsache. Sie geht die Chemiewerke im System des Ministeriums für Lebensmittelindustrie an. Während es an Waschpulver mangelt, werden die Kapazitäten des Werks für synthetische Waschmittel in Schachttiefe nur zur Hälfte ausgelastet. Dabei werden die Planaufgaben stets nicht erfüllt, was durch die gewöhnlichsten Waren durch Verschulden konkreter Personen zu Mangelwaren werden.

Es sei betont, daß noch bei weitem nicht alle Schwerindustriebetriebe die Produktion von Konsumgütern, besonders der stark gefragten, ernstnehmen. Das bezieht sich auch auf die Alma-Ataer Betriebe, vor allem auf das Schwermaschinenbau, das Elektroschmelze und das Kirovwerk, sowie auf die Industriebetriebe im System der Ministerien für Kraftverkehr und Autostraßen.

Viele Mängel gibt es bei der Erzeugung von Lebensmitteln. Das betrifft sowohl ihr Sortiment als auch die Qualität. Insbesondere muß die Produktion von kulinarischen Erzeugnissen und Halbfertiggerichten rapide vergrößert werden. Das ist die vornehmste Pflicht der Betriebe im System der Ministerien für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchindustrie.

Um die Lebensmittelressourcen aufzufüllen, gilt es, den Fischfang in Binnenseen erheblich zu verbessern. Längst bekannt ist diese Aufgabe dem Ministerium für Fischindustrie, das mit Hilfe der Gebietsvollzugskomitees zur wesentlichen Vergrößerung des Fischfangs beitragen muß.

Wir setzen große Hoffnungen auf das neue Ministerium für Obst- und Gemüsebau, das berufen ist, die Bevölkerung reibungslos mit Kartoffeln, Gemüse, Obst und Konserven zu versorgen.

Die Minister Genossen Ibragimow, Dsherbajew, Nadanabjew und Kulachmetow müssen es erreichen, daß die Erzeugnisse der von ihnen geleiteten Ministerien mengen- und qualitativ den heutigen Forderungen entsprechen.

Große Aufgaben wurden Kasachstan auch im Bereich der Landwirtschaft gestellt, ohne deren weiteren Aufstieg die Realisierung des sozialen Programms der Partei undenkbar ist.

Der XXVI. Parteitag beschloß eine Vergrößerung des Jahresdurchschnittlichen Umfangs der Bruttoproduktion in der Landwirtschaft der Republik um 13 Prozent.

Auf dem Parteitag wurde als notwendig anerkannt, die Produktion solcher Arten von Agrarerzeugnissen zu vergrößern, deren Knappheit besonders empfindliche Lücken in der Versorgung entstehen läßt. Es geht vor allem um Fleisch und andere tierische Erzeugnisse.

In diesem Zusammenhang ist das ZK der KPdSU der Ansicht, daß die Viehwirtschaft eine Front der Aktivistenarbeit ist, und ruft die Parteiorgane, alle Werktätigen des Dorfes auf, ein Maximum an Beharrlichkeit, Initiative und Wendigkeit aufzubringen, alle Reserven und Möglichkeiten zu nutzen, um die vorgezeichneten Pläne zu erfüllen und zu überbieten.

Das bezieht sich auch voll und ganz auf unsere Republik, betonte D. A. Kunajew, beispielsweise sind wir verpflichtet, die jahresdurchschnittliche Fleischproduktion auf 1 300 000 Tonnen zu bringen. Die Arbeit der Tierzüchter seit Beginn dieses Jahres zeugt von positiven Veränderungen in der Entwicklung des Zweiges. An den Staat wurden anderthalbmal mehr Fleisch als im vorigen Jahr verkauft, der Ankauf von Milch und Eiern stieg an. Das Ablieferungsgewicht je Rind wurde auf 453 Kilogramm gebracht, d. h. um 20 Kilogramm erhöht.

Das alles zeugt von unseren großen Möglichkeiten. Jedoch dürfen wir uns an diesen Erfolgen nicht berauschen, da in vielen Landwirtschaftsbetrieben, offen gesagt, sogar die Durchschnittskennziffern noch lange nicht erreicht sind. Begründete Besorgnis ruft die Vergrößerung des Tierbestands in schwachem Futterzustand hervor, besonders der Schafe.

Alle diese und andere Mängel müssen entschieden und allerorts beseitigt werden. Anders kann die Frage nicht stehen.

Wir sind verpflichtet, an der Lösung dieses lebenswichtigen Problems aktiv teilzunehmen. Es muß umfassend und komplex gelöst werden. Dafür verfügt Kasachstan über alle Möglichkeiten — über reiche Erfahrungen, vortreffliche Kader, die nötige Technik und beträchtliche Futterquellen.

Angesichts der großen Aufgaben in der Viehwirtschaft müssen wir den Verlauf der Realisierung der Beschlüsse des IX. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans (1973) prüfen, auf dem konkrete Aufgaben zur weiteren Entwicklung aller Zweige der gesellschaftseigenen Viehwirtschaft und zur rapiden Vergrößerung ihrer Erzeugnisse festgelegt wurden.

In der Viehwirtschaft gilt es jetzt hauptsächlich, die Winterperiode erfolgreich abzuschließen, die Lammungskampagne organisiert durchzuführen und den Zuwachs vollständig zu erhalten. Gleichzeitig ist es notwendig, die Produktion tierischer Erzeugnisse allerorts zu vergrößern und deren Qualität zu verbessern.

Der XXVI. Parteitag der KPdSU verwies darauf, daß neben der größtmöglichen Entwicklung der Produktion von Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen in Kolchosen und Sowchosen die Hilfswirtschaften der Betriebe, Organisationen und Institutionen eine wichtige Stütze sein müssen.

Die Hilfswirtschaften sowie die individuellen Hauswirtschaften der Bevölkerung müssen einen ansehnlichen Zuschlag zu den Lebensmitteln ergeben.

Zur Schaffung vollgültiger und effektiver Hilfswirtschaften muß man sich mit allem Ernst verhalten. Nicht so, wie in der Gurjewer Kraftverkehrsverwaltung, wo in der Hilfswirtschaft nur 80 Schweine von 22 Personen gepflegt wurden.

Eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung müssen die Kasachische Republikergewerkschaft (Genosse Tanekejew) und seine örtlichen Organe spielen, worüber man schon mehrmals gesprochen hat.

Kurzum, Genossen, die Lösung der Aufgabe einer reibungslosen Versorgung der Werktätigen mit tierischen Erzeugnissen müssen alle Kasachstaner verantwortungsvoll, umfassend und sachlich anpacken — gerade so, wie sie die Neulanderschließung angepackt hatten.

Große Hoffnungen setzen wir auf den Komsomol der Republik. Er hat vieles geleistet, doch kann und muß unsere rühmliche Jugend noch mehr leisten. Es gilt, die Viehwirtschaft in der Republik nicht durch laute Aufrufe und zahlreiche Initiativen, sondern durch konkrete zielgerichtete Arbeit größtmöglich zu entwickeln.

Bei der Organisation der Produktion geht es darum, sich nicht einfach nach Aktivisten, sondern nach den besten Aktivisten zu richten, bei denen sich die Erfahrungen und hohen Resultate mit der sicheren Perspektive der vielen vielfachen Mehrung in der Zukunft verbinden. Aufgabenschwerpunkte und Rekorde auf gemeinsame Kosten brauchen wir nicht.

Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane müssen den Wettbewerb um die Erzielung höchster Kennziffern in der Arbeit an jedem Abschnitt weitgehend entfallen, aktiv die moralische und materielle Stimulation der besten Kollektive und Schrittmacher der Produktion anwenden.

Die Hauptaufgabe für den beschleunigten Aufstieg aller Viehzuchtzweige ist das Futter. In dieser Hinsicht hat die Republik viel geleistet. Jedoch wird das Vieh mancherorts mit Futter nicht vollständig versorgt, was hohe Aufwandskosten verursacht.

Nun ist es an der Zeit, mit solch einem Zustand Schluss zu machen, denn auch nur ein rückständiger Rayon, geschweige denn ein Gebiet, können die Republik ernstlich behindern, die Weisungen der Partei zur beschleunigten Entwicklung der Viehwirtschaft und zur erheblichen Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu erfüllen.

Die weitere Vergrößerung der Getreideproduktion bleibt für die Republik nach wie vor die Hauptaufgabe. Der Redner erinnerte daran, daß der Jahresdurchschnittliche Bruttoertrag an Getreide im laufenden Planjahrfrüht auf 28 bis 29 Millionen Tonnen zu bringen ist. Neben dem Anbau von Weizen und Reis muß auch der Anbau von Schälmüllerei-, Getreidefuttermitteln sowie von Soja und Erbsen zum Schwerpunkt gemacht werden. Ihren Anteil an der Getreidebilanz muß man beträchtlich erhöhen.

Es geht auch darum, die Produktion von Kartoffeln, Gemüse, Zuckerrüben, Baumwolle, Obst, Weintrauben und aller Futtermittel rapide zu steigern.

Um das Vorgezeichnete zu erfüllen, muß die Aufmerksamkeit der Kommunisten und aller Werktätigen des Dorfes auf die weitere Hebung der Ackerbaukultur, die Vervollkommnung der Struktur der Saatflächen, die Beschleunigung der ungleichmäßigen Ernteerträge, die Einführung der industriellen Technologie und der fortschrittlichen Erfahrungen konzentriert werden.

Die vorrangigste Aufgabe der Getreidebauern ist die organisierte und hochwertige Durchführung des Komplexes der Frühjahrsarbeiten. In diesem Frühjahr sollen in der Republik über 35 Millionen Hektar, darunter über 25 Millionen mit Getreide, bestellt werden.

In vielen Rayons, Sowchosen und Kolchosen gestalten sich günstige Bedingungen für die künftige Ernte. Die meisten Landwirtschaftsbetriebe haben die Reparatur von Traktoren und Landmaschinen sowie die Vorbereitung des Saatguts erfolgreich abgeschlossen, auf beträchtlichen Flächen den Schnee angehauft, den Feldern werden natürliche Dünger zugeführt.

In jedem Gebiet und in jedem Rayon gibt es viele Möglichkeiten zur Vergrößerung des Ertrags von Getreide und anderen Kulturen. Jetzt müssen alle Reserven in den Dienst der großen Ernte gestellt werden, um die Aufkäufer für alle Kulturen strikt zu erfüllen, wie es das Zentralkomitee der Partei verlangt.

Zugleich steht in mehreren Landwirtschaftsbetrieben nicht alles gut mit der Vorbereitung auf die Frühjahrsarbeiten. Mancherorts zieht man die Instandsetzung der Technik in die Länge. Nicht allerorts ist man mit der Saatgutvorbereitung fertig. Besonders trifft das auf die Südgebiete. Es gilt, die Lage in aller nächster Zeit zu verbessern.

Spricht man von der Landwirtschaft im ganzen, so haben wir es hier mit dem gleichen Hauptproblem zu tun wie auch in den anderen Zweigen der Volkswirtschaft — mit der Erhöhung der Effektivität und Qualität.

„Wir werden auch in Zukunft der Landwirtschaft große finanzielle und materielle Mittel zur Verfügung stellen und die planmäßige Umstellung dieses Zweiges auf eine industriemäßige Produktion fortsetzen.“ Der Schwerpunkt verlagert sich jetzt aber — und das ist eine kennzeichnende Besonderheit der Agrarpolitik in den achtziger Jahren — auf den Nutzeffekt der Investitionen, auf die Erhöhung der Produktivität der Landwirtschaft, auf die Vertiefung und Vervollkommnung ihrer Beziehungen mit allen Zweigen des Agrar- und Industrie-Komplexes, wie er unter der Leitung von Genossen L. I. Breschnew auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU.

In diesem Zusammenhang machte der Redner besonders auf die Notwendigkeit aufmerksam, gegen Verluste, in erster Linie von Gemüse und Obst, aktiver anzukämpfen, ihre Beförderung, Lagerung und Verarbeitung zu verbessern.

Die vom Parteitag proklamierte Forderung „die Wirtschaft muß wirtschaftlich sein“, unterstreicht D. A. Kunajew, bezieht sich gleichermaßen auf die Industrie wie auch auf die Landwirtschaft, wo Fragen der Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips, der Rentabilität und der Vervollkommnung des Leitungsmechanismus ebenfalls aktuell sind.

Im laufenden Planjahrfrüht steht bevor, große Beachtung der weiteren Entwicklung aller Transportarten und Verbindungsarten, des Straßenbaus, der Wissenschaft und Kultur, der Volksbildung zu schenken. Zu diesen Zwecken werden große Mittel bewilligt. Erweitert wird das Netz des Gesundheitsschutzes, besonders auf dem Lande. Die Versorgung der Bevölkerung wird sich verbessern.

Ich möchte, Genossen, die besondere Bedeutung der besseren Organisation des Handels und der Dienstleistungen für die Bevölkerung hervorheben, wo es noch unendlich viel zu tun gibt. Im Planjahrfrüht müssen wir den Einzelhandelsumsatz um 24 bis 27 Prozent erhöhen, Hunderte neue Kaufstellen, Gaststättenbetriebe in Nutzung nehmen und das Dienstleistungsnetz ausbauen.

Der XXVI. Parteitag hat auf die Notwendigkeit verwiesen, beliebige Störungen im Handel mit Konsumgütern zu beseitigen, die Warenressourcen besser zu verteilen und damit gekonnt zu manövrieren, die Verkaufskultur zu erhöhen.

All das, sagte D. A. Kunajew, muß im Blickpunkt der entsprechenden Ministerien, geleitet von den Genossen Iwanow, Tanekejew und Tjumbajew, wie auch aller Partei- und Sowjetorgane, der Presse, des Fernsehens, der Volkskontrolle und des Komsomol stehen.

Die allgemeine Vorbereitung des XXVI. Parteitags der KPdSU

hat eine nie gesehene schöpferische Aktivität der Werktätigen ausgelöst. Die Arbeiterklasse, die Bauern und die Intelligenz der Republik haben das erste Jahr des neuen Planjahrfrühts mit Aktivistenarbeit begonnen. Die Werktätigen der Industrie bewältigten vorfristig den Plan zweier erster Monate des laufenden Jahres. Es sind zusätzliche Industrieerzeugnisse im Werte von über 70 Millionen Rubel realisiert worden. Die Bauleute haben einen viel größeren Arbeitsumfang als in der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres bewältigt.

Diese sachliche und schöpferische Atmosphäre, die heute in den Arbeitskollektiven herrscht, müssen wir verankern und fördern, indem wir eine beträchtliche Überbietung der Aufgaben des laufenden Planjahres anstreben und daran denken, daß gerade jetzt die Grundlage für den Erfolg im ganzen Planjahrfrüht geschaffen wird.

Die Werktätigen Kasachstans hatten für 1961 erhöhte soziale Verpflichtungen übernommen. Diese wurden bereits in der zentralen und örtlichen Presse veröffentlicht. Unsere erstrangige Pflicht ist es nun, ihre erfolgreiche Erfüllung zu gewährleisten.

Ferner sagte Genosse D. A. Kunajew: Wir Kasachstaner müssen verstehen, daß wir bei der Erfüllung dieser Verpflichtungen nie und in nichts das bereits Erzielte aufgeben dürfen. Im Gegenteil, es ist unsere Ehrensache, unsere höchste Pflicht vor dem ganzen Lande, das von der Republik neue großartige Errungenschaften erwartet, das Erreichte unablässig zu mehren.

Wollen wir uns also, teure Genossen, darüber einig sein, daß wir diese Erwartungen nicht täuschen, daß wir wieder unser Bestes geben und unsere Helmut mit allem Erfreuen werden, woran Kasachstan reich ist, das heißt mit neuen Errungenschaften der Industrie, des erschlossenen Neulands, jedes unserer Gebiete, jedes Arbeitskollektivs.

Zur Lösung sämtlicher Aufgaben der Republik haben, wie bereits betont, die Werktätigen der Stadt und des Gebiets Alma-Ata einen spürbaren Beitrag geleistet. Im neuen Planjahrfrüht gilt es hier vieles zu leisten für die Entwicklung der Energetik, des Maschinenbaus und der Metallbearbeitung, für die Festigung der materiell-technischen Basis der Betriebe der Gruppe „B“.

Die Bauarbeiter des Gebiets haben mindestens 4,5 Milliarden Rubel in Anspruch zu nehmen, 4 Milliarden Rubel in Betrieb zu nehmen, nahezu 4 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, zahlreiche Kinderkombinationen und Schulen ihrer Bestimmung zu übergeben. Es wurde vorgesehen, den Komplex der Kasachischen Universität „S. M. Kirov“ zu vollenden und mit dem Bau der U-Bahn zu beginnen.

Um die Ziele im Bereich der Industrie und des Investitionsbaus zu erreichen, hat die Gebietsparteiorganisation die Mängel und die ungelösten Probleme der vergangenen Periode zu berücksichtigen und daraus richtige Schlüsse zu ziehen.

Es ist wichtig, für die wirksame Einführung des Brigidenvertrags Sorge zu tragen. Nicht nur in Alma-Ata, sondern auch in der ganzen Republik muß man erreichen, daß der Brigidenvertrag im Bauwesen, in den Betrieben der Bauindustrie und des technologischen Kraftverkehrs zur Hauptform der Arbeitsorganisation der Werktätigen werde.

Allerorts gilt es, die Anforderungen zu erhöhen, effektiver arbeiten und umsichtiger wirtschaften zu lernen. Es ist notwendig, die Rekonstruktion der Werke für Schwermaschinenbau, der Süßwaren- und der Fleischverarbeitungsfabrik zu beschleunigen, die Kapazitäten der Obstkonservenbetriebe rascher zu entwickeln.

Es ist wichtig, die Energetik der Hauptstadt und des Gebiets zu festigen, die Stadt vollständig mit Strom und insbesondere mit Wärmeenergie zu versorgen.

Längst an der Zeit ist es, in Alma-Ata den Umfang der unvollendeten Bauarbeiten zu verringern. Man kann nicht umhin, darauf zu verweisen, daß an vielen Bauvorhaben die Arbeitsorganisation bislang noch niedrig ist, die industriellen Methoden noch zögernd eingeführt und die Technik unrationell genutzt werden, die Qualität der Verputz- und der sanitär-technischen Arbeiten zu wünschen übrig läßt. Dabei wird ein Mehrverbrauch an verschiedenen Materialien und Rohstoffen sowie ihre Verschwendung zugelassen.

Nicht selten wird der Wohlfühl- und Staatsorgane nicht die Augen auf den ersten Mangel in der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung, auf die Nachlässigkeit, Grobheit und Raffgier einzelner Mediziner, auf das Fehlen mancher Präparate und Arzneimittel, darunter auch für Zuckerkrankte, verschließen.

Die Ministerien für Nahrungsmittel, für Fleisch- und Milchindustrie haben die Produktion entsprechender Erzeugnisse in gehöriger Menge bisher nicht gesichert.

Sollte das, teure Genossen, etwa ein Problem von Weltmaßstab sein? Mitnichten. Wir sind verpflichtet, es zu lösen. Und das steht in unseren Kräften.

Die spürbaren Mängel im Bereich der Produktion von Volksbedarfsgütern, in der Dienstleistungssphäre, in der ärztlichen Betreuung sprechen vor allem von den zahlreichen Unterlassungen.

(Schluß S. 3)

Zweitens muß allerorts entschieden um die weitere Steigerung des Ernteertrags, um die Hebung der Ackerbaukultur sowie um die Erhöhung der Leistung der Reisschläge gerungen werden.

Im Gebiet gibt es Landwirtschaftsbetriebe, die den Plan der Vergrößerung des Bestandes des gesellschaftseigenen Viehs, der Produktion und des Verkaufs von Fleisch an den Staat nicht erfüllen.

Hoch ist der Schafverlust in den Rayons Tschilik, Narynkol, Dshambul und Kegen, wo auch die Fleischviehzucht nur langsam entwickelt wird.

Spürbare Mängel gibt es in der Milchviehzucht. Langsam wachsen der Kuhbestand und die Leistungen der Tiere. Hoch ist das Günstigbleiben der Kühe in einer Reihe von Farmen, es wird ein großer Verbrauch des Muttertierbestandes zugelassen, der Zootierärztendienst ist mangelhaft gestaltet.

Das alles führte dazu, daß nicht alle Agrarbetriebe die Milchproduktion gesteigert haben, was sich auf die Versorgung der Einwohner von Alma-Ata negativ auswirkte.

Die weitere Vergrößerung des Viehbestandes, die Erfüllung der Aufgaben in der Lieferung der tierischen Erzeugnisse an den Staat wird in bedeutendem Maße davon abhängen, wie die laufende Winterhaltung der Tiere ausfallen wird, wie wir die fortschrittlichen Erfahrungen zu nutzen verstehen werden. Und dieser gibt es im Gebiet viele.

In der zurückliegenden Winterperiode haben mehrere Agrarbetriebe des Gebiets das Fleisch-, Milch- und Eieraufkommen vergrößert und den Erhaltunggrad des Viehbestandes erhöht. Das spricht überzeugend von der realen Möglichkeit einer restlosen Erfüllung der Pläne der Produktion aller Arten von Agrarerzeugnissen.

Der Redner brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Alma-Ata, die zur Entwicklung dieser wichtigen Branche bereits viel beigetragen haben, ihre Bemühungen nicht abschwächen, sondern neue Erfolge erzielen werden.

Zur Zeit, betonte ferner der Redner, ist es besonders wichtig, — in der Stadt wie auf dem Lande — eine restlose und qualitativ hochwertige Realisierung des Plans 1961 — des ersten Jahres des neuen Planjahrfrühts — durch alle Branchen, durch jedes einzelne Kollektiv zu sichern.

Diesbezüglich erwarten wir auch von den Gelehrten der Hauptstadt, von all ihren wissenschaftlich-technischen Kräften eine aktivere Verbindung mit der Produktion, eine konkrete Hilfe bei der praktischen Erfüllung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU vorgemerkten Aufgaben.

In den jüngsten Plenartagungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, auf der XXV. Alma-Ataer Gebietspartei-Konferenz, auf dem XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden an die Adresse der Wissenschaftler unserer Republik neben den Lobesworten zahlreiche kritische Bemerkungen und begründete Wünsche gerichtet. Einige von ihnen sind bereits realisiert worden. Doch im großen und ganzen muß diese Arbeit in allen genannten Richtungen fortgesetzt werden.

Die Gelehrten der Hauptstadt, ihre Parteiorganisationen müssen von Rapporten und Versprechungen zu Taten übergehen, ein Maximum an Interesse und wirksamer Anteilnahme am weiteren Aufschwung der Kasachstaner Wissenschaft, an der Hebung ihrer Autorität und Bedeutung aufbringen.

Der XXVI. Parteitag der KPdSU hat auf die Notwendigkeit hingewiesen, alle Branchen der Volkswirtschaft auf den Höchststand von Wissenschaft und Technik zu führen, eine enge Integration von Wissenschaft und Produktion zu gewährleisten. Diese Aufgabe ist nicht leicht, doch alle müssen an ihre Erfüllung mit Beharrlichkeit herangehen und die Gelehrten der Republik in erster Linie.

Der XXVI. Parteitag der KPdSU hat insbesondere die Wichtigkeit der allgemeinen Festigung der Disziplin und Organisationsfähigkeit, der Hebung der persönlichen Verantwortung der Fachkräfte, der Verstärkung der Kontrolle der gefaßten Beschlüsse unterstrichen.

Diese Weisung bezieht sich in ihrem vollen Umfang auf viele Republik- und Gebietsinstanzen, sagte der Redner. Nehmen wir beispielsweise den Gesundheitsschutz, seine Organisation in der Stadt und im Gebiet Alma-Ata. Ja, wir können auf die erzielten Erfolge mit Recht stolz sein. Davon waren sogar die Teilnehmer der repräsentativsten Konferenz der Welt entzückt, die in Alma-Ata im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation durchgeführt wurde.

Zugleich aber dürfen die Partei- und Staatsorgane nicht die Augen auf den ersten Mangel in der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung, auf die Nachlässigkeit, Grobheit und Raffgier einzelner Mediziner, auf das Fehlen mancher Präparate und Arzneimittel, darunter auch für Zuckerkrankte, verschließen.

Die Ministerien für Nahrungsmittel, für Fleisch- und Milchindustrie haben die Produktion entsprechender Erzeugnisse in gehöriger Menge bisher nicht gesichert.

Sollte das, teure Genossen, etwa ein Problem von Weltmaßstab sein? Mitnichten. Wir sind verpflichtet, es zu lösen. Und das steht in unseren Kräften.

Die spürbaren Mängel im Bereich der Produktion von Volksbedarfsgütern, in der Dienstleistungssphäre, in der ärztlichen Betreuung sprechen vor allem von den zahlreichen Unterlassungen.

(Schluß S. 3)

Zu neuen Höhen im kommunistischen Aufbau!

(Schluß)

gen in der politischen und Erziehungsbildung in vielen Arbeitskollektiven, deren oberstes Gebot es ist, ein offenes Ohr für die Belange der sowjetischen Menschen zu haben.

Diese Mängel sind ein Zeugnis für die Tragheit des Agitations- und Propagandistenaktivs, für die Isoliertheit der Partei- und ökonomischen Schulung von der lebendigen Wirklichkeit, von der praktischen Erfüllung der Aufgaben, die die Partei den Werktätigen stellt.

Das Stadtpartei-Komitee Alma-Ata veranstaltet Seminare für Agitatoren und Propagandisten, bietet viel Kraft für ihre Organisation auf, nichtdestoweniger verlaufen diese auf einem äußerst niedrigen Niveau, obwohl dem Aktiv des Stadtpartei- und dem Rayonpartei-Komitees viele begabte Pädagogen, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Schriftsteller, Künstler und Journalisten angehören.

Es gibt immer noch Menschen, die glauben, daß die Ideologie und das Leben verschiedene Sphären sind. Diese Meinung ist grundfalsch. Im Leben trägt eine beliebige Erscheinung, eine beliebige gesellschaftliche, beziehungsweise persönliche Handlung, ein beliebiges Wort oder eine Tat ideologische Bedeutung. Es ist an der Zeit, Genossen, sich darüber endgültig klarzuwerden.

Und in diesem Sinne ist jeder ideologische Mitarbeiter verpflichtet, wie es L. I. Breschnew auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU besonders unterstrich, ein ausgeprägtes Gefühl für das Neue zu haben. Leider ist man in einer Reihe von Partei-Komitees sich dessen nicht bewußt, besonders in den Fragen der Arbeit mit der Presse.

Es ist notwendig, die Qualität der Arbeits- und moralischen Erziehung der lernenden Jugend, der Studenten und selbst der Lehrer an allgemeinbildenden, Hoch-, Fach- und Berufsschulen zu verbessern.

Es gilt, beharrlicher und mit aller Kraft Trunksucht, Rowdytum, Spekulation und andere Antipoden der sowjetischen Lebensweise zu bekämpfen. Auch hier gilt es, die Tätigkeit der Deputierten, Straßensprecher, Kameradschaftsgerichte, freiwilligen Mithelfer und natürlich der Miliz, Gerichts- und Staatsanwaltschaftsorgane noch mehr zu aktivieren. Die Wandertätigkeit der Miliz als effektives Mittel zur Vorbeugung gegen Rechtsverletzungen müssen weitgehend verbreitet, die Verantwortung aller Leiter der Arbeitskollektive, Ministerien und Ämter, der Presse, des Fernsehens und des Rundfunks für das Mitwirken an der Schaffung einer mustergültigen öffentlichen Ordnung ist zu heben.

Der allgemeine Kampf für eine vollständig gesunde Lebensweise ist undenkbar ohne die geistige und körperliche Vollkommenheit.

Indessen kann sich das Gebiet Alma-Ata, das nicht wenig Möglichkeiten dazu besitzt, mit einer mustergültigen Tätigkeit der Kultureinrichtungen, insbesondere der Dorfbibliotheken und -klubs nicht rühmen. Die Patenschaftsbeziehungen der Künstlerverbände und Organisationen vieler Industrie- und Betriebe zum Dorf tragen bis jetzt noch einen episodischen und einseitigen Charakter. Es ist Zeit, daß das Gebietspartei- und das Gebietsvollzugskomitee diese Beziehungen zu ständigen und gegenseitig nützlichen gestalten.

Es gilt, die Basis der Körperkultur rascher zu entwickeln. In Alma-Ata gibt es nicht wenig Sportler, darunter auch gute, aber der Bau und die Rekonstruktion einer Reihe von Sporteinrichtungen werden unverzüglich hinausgezögert. Das bezieht sich auf das Stadion „Spartak“, den Wintersportkomplex Tschumbak. Es ist höchste Zeit, ihn zu einer Sportperle Kasachstans zu gestalten.

Es ist erforderlich, die Arbeit der vor kurzem gegründeten Republikvereinigungen „Kassportorg“ ernsthaft zu verbessern.

All das, sagte der Redner, sind bei weitem keine Belanglosigkeiten, sie beziehen sich unmittelbar darauf, wovon auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU die Rede war. Ähnliche Fragen bezeichnete der Parteitag als das vornehmste Parteianliegen, das wir alle dringend zu lösen haben.

Genossen, es ist bemerkenswert, daß alles, wovon wir hier sprechen, nicht zum erstenmal mit aller Schärfe behandelt wird. Merkwürdig aber ist, daß unsere Presse, unser Fernsehen und unser Rundfunk diese Themen ganz selten beleuchten, geschweige denn unsere Schriftsteller von denen viele längst Vergangenes aktuellen Tagesthemem vorziehen.

Ich wiederhole nochmals mit aller Deutlichkeit, daß die Partei das Wirken der Schriftsteller, Journalisten und aller Kunstschaffenden hoch bewertet. Doch der XXVI. Parteitag und Genosse L. I. Breschnew persönlich haben die Frage der ideologischen Arbeit offen und unmißverständlich gestellt.

„Dem Wesen nach“, sagte Genosse L. I. Breschnew auf dem Parteitag, „geht es um die Umgestaltung, ja, ich habe mich nicht verschrieben, um die Umgestaltung vieler Teilbereiche der ideologischen Arbeit. Es muß erreicht werden, daß deren Inhalt aktualisiert wird und deren Formen den heutigen Ansprüchen und Bedürfnissen der sowjetischen Menschen entsprechen.“

Das, Genossen, ist eine prinzipielle These, die uns verpflichtet, die Sache von Grund auf zu ändern, sich nicht mit all-

gemeinen Lösungen in der täglichen Arbeit abzufinden, in ihr Kühnheit, Schablonen und Formalismus auszumerzen.

Vor kurzem fand in Alma-Ata eine Konferenz, gewidmet der wissenschaftlichen Einstellung zur ideologischen Arbeit, statt. Es wäre zu erwarten gewesen, daß die Erörterung solcher aktuellen Probleme dem Parteiaktiv helfen würde. Leider war das nicht der Fall. Die in großer Auflage herausgegebenen Empfehlungen erwiesen sich als eine nichtsnutzige Wiederholung von Binsenwahrheiten.

Auf dem XX. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans, in der Partei- und Komsomolpresse wurde offen über Fälle der Prinzipienlosigkeit und Ehrscham sowie andere ernsthafte Mängel in der Arbeit unserer Verlage gesprochen. Es gilt, an alle Fragen des Buchverhaltens aus dem höchsten Anspruchslevel heranzugehen und dabei nicht zu vergessen, daß man schöpferisches Versagen nicht durch Aktualität des Themas tarnen darf.

Einige Künstlerverbände, Organisationen und Kollektive entwickeln nicht die erforderliche Aktivität bei der Schaffung einer selbstkritischen Atmosphäre, mit der Jugend wird unbefriedigend gearbeitet, äußerst leicht geht man an die Auffüllung ihrer Reihen heran und bekundet dabei durch nichts zu rechtfertigende Übertreibung und Anpreisungslosigkeit.

Angesichts der Aufgaben, die der XXVI. Parteitag gestellt hat, gilt es, in der schwierigen Sache der kommunistischen Erziehung größtmöglich die Tätigkeit des Verbands der Film- und Fernsehschaffenden, des Komponistenverbands, des Verbands bildender Künstler, des Architekten-, des Journalistenverbands, der Kasachischen Theatergesellschaft und aller Kultureinrichtungen zu aktivieren.

Dabei ist es notwendig, nicht den Schein einer aktiven Arbeit zu wahren, sondern selbige zu organisieren, sie nicht auf die Zusammenstellung verschiedenartiger Pläne zu beschränken. Jeglicher Plan ist gut vor allem durch seine vorbildliche Erfüllung und nicht durch reichliche Versprechungen.

Die Umgestaltung der ideologischen Arbeit ist eine höchst verantwortliche Sache, die auch mit der Kaderpolitik, mit der Auffüllung des ideologischen Bereichs durch gebildete und prinzipielle Menschen verbunden ist. Deshalb bedarf die Kaderauswahl und Qualifizierung einer besonderen Fürsorge. Das bezieht sich nicht nur auf die Fachrichtungen Journalistik der Kasachischen Staatsuniversität, der Parteihochschule, auf das Kurssystem, sondern auch auf alle Hochschulen für Geisteswissenschaften.

Überall, wo wir es mit der Ideologie und der kommunistischen Erziehung zu tun haben, sind wir verpflichtet, um mit Lenin zu sprechen, so zu handeln, wie es der Kommunismus erfordert, rastlos für die Herausarbeitung aktiver Lebenspositionen, ideologischer Überzeugtheit und des sozialistischen Internationalismus bei den Werktätigen zu sorgen.

Die Realisierung der nächsten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus ist organisch mit der wachsenden führenden, lenkenden und organisierenden Rolle der KPdSU verbunden.

Wie auch für die ganze Partei, sagte D. A. Kunajew, war die Berichtsperiode auch für die Republikparteiorganisation durch eine weitere Verstärkung ihres Einflusses auf alle Seiten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus kennzeichnend, wovon auf dem XX. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans ausführlich gesprochen wurde.

Hohe Anforderungen und hohe Verantwortlichkeit, Selbstdisziplin und Organisiertheit — all das wurde mit neuer Kraft auch in den Materialien des XXVI. Parteitags bestätigt, durch die sich gleich einem roten Faden der Gedanken über die Notwendigkeit zieht, die Vorhutrolle der Kommunisten weiterhin zu verstärken, die Rolle der Parteigrundorganisationen größtmöglich zu aktivieren und sich äußerst unmissam gegenüber denjenigen zu verhalten, die dem hohen Titel des Mitglieds der Partei Abbruch tun.

Jedoch sogar im Gebiet Alma-Ata stößt man immer noch auf Nachsicht gegenüber Raffern, Bürokraten, Strebern, Demagogen und Schönfärbern, auf die auch jetzt voll und ganz Lenins Worte passen, daß eine hohle Phrase den moralischen Untergang bedeutet und eine sichere Gewähr für den politischen Untergang ist.

Diese Fälle sind in den Rayon- und Stadtpartei-Komitees und auch im Gebietskomitee gut bekannt, doch sie werden nicht immer gebührend gewertet.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß es in der Partei, Genossen, nur ein Statut gibt und daß es obligatorisch für alle ist. Ausnahmen gab es nicht und wird auch für niemand gegeben, was Genosse L. I. Breschnew auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU mit aller Bestimmtheit unterstrich.

Ihre Erfolge in der Leitung der Gesellschaft hat die Partei dem Leninschen Arbeitsstil zu verdanken. Ein nicht wegzudenkender Bestandteil dieses Stils ist die weitere Entfaltung der Kritik und Selbstkritik, des Kampfes gegen beliebige Formen der Überheblichkeit, Verantwortungslosigkeit und Entpersönlichung.

Es gilt, diese Tendenz zu vertiefen, in allen Parteiorganisatio-

nen Sachlichkeit und Selbstkritik, Unversöhnlichkeit gegenüber Mängeln zu behaupten, stets nach Wegen zu suchen, die die bestmögliche Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten eines beliebigen Kollektivs und Werktätigen fördern würden.

In dieser Hinsicht müssen wir alle die Kontrolle der entschiedenen Beseitigung der auf dem XX. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans erwähnten Mängel verstärken.

Der XXVI. Parteitag erörterte aktuelle Fragen der weiteren Entwicklung des sowjetischen politischen Systems und stellte fest, daß sein hoher Demokratismus markant in der neuen Fassung der UdSSR zum Ausdruck gekommen ist.

Wir alle, unterstrich D. A. Kunajew, müssen an der Vervollkommnung der sozialistischen Staatlichkeit, der Demokratie und der Rechtsordnung, des Systems der Volkskontrolle teilnehmen und die Werktätigen weitgehend zur Leitung gesellschaftlicher Angelegenheiten durch die Gewerkschaften, den Komsomol und andere Massenorganisationen heranziehen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Behandlung der schriftlichen und mündlichen Appellierungen der Bürger.

Genosse L. I. Breschnew sagte auf dem XXVI. Parteitag: „Jeder Parteifunktionär und jeder Leiter ist verpflichtet, eine feinfühlig und aufmerksame Einstellung zu den Briefen, Bitten und Beschwerden der Bürger als seine Pflicht gegenüber dem Volk und der Partei zu betrachten.“

Das ist exakt und klar gesagt. Alle Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Wirtschafts- und Komsomolinstanzen, eine beliebige Organisation, jede Institution müssen diese ständige Forderung der Partei strikt erfüllen. Das ZK der KPdSU verpflichtet uns alle, sich zu beliebigen Warnbriefen und Bitten sehr aufmerksam zu verhalten, über sie ohne Aufschub konkrete Entscheidungen zu treffen.

Es ist wichtig, die Verfasser anonymer Verleumdungen mit aller Schärfe zu strafen.

Der Referent unterstrich die hohe Verantwortung der Justizorgane, des Gerichts, der Staatsanwaltschaft und der Miliz für die Festigung der Gesetzlichkeit und der Rechtsordnung. Er erinnerte besonders daran, daß der Parteitag den Kurs der Partei und des Staates auf die weitere Festigung der Verteidigungsmacht des Landes und seiner Streitkräfte — des zuverlässigen Beschützers der friedlichen Arbeit des Sowjetvolkes, des Bollwerks des Weltfriedens — gebilligt hat.

Abschließend sagte D. A. Kunajew: Die vornehmlichste Aufgabe aller Parteiorganisationen der Republik besteht gegenwärtig darin, nicht nur die Materialien des XXVI. Parteitags der KPdSU weitgehend zu propagieren und zu erläutern, sondern auch die Werktätigen für deren erfolgreiche Realisierung zu mobilisieren und das ganze elfte Planjahr für den Planjahrfortschritt der Aktivistenarbeit auf Leninsche Weise zu machen.

Daran müssen die Delegierten des Parteitags, die Leiter, das breite Aktiv der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane aktiv teilnehmen.

Sehr wichtig ist es, allorts die Versammlungen des Parteikollegiums durchzuführen, wo es gilt, die Materialien des XXVI. Parteitags in sachlicher Atmosphäre zu erörtern, mit konkreten Besonderen jedes Wirtschaftszweiges, jedes Arbeitskollektivs in Einklang zu bringen, die Mängel scharf und sachlich zu kritisieren und zu deren Beseitigung beizutragen.

Wir alle müssen genau einsehen: Sich die Materialien des XXVI. Parteitags der KPdSU zu eigen zu machen bedeutet vor allem, unsere Teilnahme an der praktischen Realisierung der Politik der Partei zu bestimmen, unseren wirksamen Beitrag zur Erfüllung des elften Fünfjahresplans zu leisten.

Man darf nicht vergessen, daß der Wohlstand der ganzen Gesellschaft, jeder Familie, alle unsere künftigen Erfolge letzten Endes von der beharrlichen, gewissenhaften und schöpferischen Arbeit jedes einzelnen abhängen.

Nur zu diesem Zweck kann und muß man die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Aufgaben des neuen Planjahrfortschritts — der hervorragenden Etappe in der Geschichte des kommunistischen Aufbaus, der weiteren Hebung des materiellen und geistigen Lebensstandards der Sowjetmenschen — sichern.

Gestatten Sie mir, Genossen, in Ihrem Namen dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro, Leonid Iljitsch Breschnew persönlich zu versichern, daß die Kommunisten, alle Werktätigen Sowjetkasachstans alle ihre Kräfte, Erfahrungen und Kenntnisse aufbieten werden, um die Beschlüsse des historischen XXVI. Parteitags der KPdSU erfolgreich zu realisieren.

Das Referat D. A. Kunajews wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und mehrmals durch anhaltenden Beifall unter-

brochen. Die Debatten zum Referat des Genossen D. A. Kunajew eröffnete der Erste Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans K. M. Auchtadjew. Der XXVI. Parteitag der KPdSU, sagte er, wird in die Chronik unserer ruhmreichen Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates als ein hervorragendes Ereignis der achtzigsten Jahre des XX.

Jahrhunderts eingehen, er kennzeichnet neue wichtige Etappen in der Geschichte unseres Landes, das dem Kommunismus sicher entgegengeht.

Einen unauslöschlichen Eindruck machte auf jeden von uns, Delegierten des Parteitags, das Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen Leonid Iljitsch Breschnew. Dieses hervorragende Dokument der schöpferischen Entwicklung des Marxismus-Leninismus leistet einen gewichtigen Beitrag zur Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Kommunismus. Ein Gefühl großer Freude und des Stolzes löste bei uns die auf dem Parteitag geleistete hohe Einschätzung der Arbeit der Kasachstaner aus.

Die Kommunisten und alle Werktätigen unseres Gebiets, führt der Referent weiter aus, haben die Dokumente des Parteitags der KPdSU herzlich gebilligt und einmütig unterstützt.

Im weiteren charakterisierte der Referent die Erfolge in der Volkswirtschaft des Gebiets. Die Werktätigen der Industrie bewältigten vorfristig die Aufgaben des zehnten Planjahrfortschritts. Die Brutproduktion vergrößerte sich auf das 1,2fache, die Arbeitsproduktivität stieg um 12 Prozent an. Die Werktätigen des Dorfes erfüllten im Planjahrfortschritt sechs Jahrespläne im Verkauf von Getreide an den Staat und überboten die Aufgabe in der Erfassung von Gemüse, Karotten, Zuckerrüben und anderen Therapen vergrößerte sich, ihre Leistung erhöhte sich. Viele Produktions-, Wohn-, soziale und kulturelle Objekte wurden in Nutzung genommen.

Unsere Leistungen von der Position der hohen Anforderungen des XXVI. Parteitags einschätzend, sagt der Referent, sehen wir zugleich ein, daß es in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Gebiets viele Mängel und ungelöste Probleme gibt. Die Gebietsparteiorganisation ergreift konkrete Maßnahmen zur Beseitigung von Mängeln, zur Führung der Ökonomie auf den Höchststand der Anforderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU. Das Parteikollektiv und die ideologischen Kader erläutern den Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXVI. Parteitag sowie andere Materialien und Dokumente des Parteitags. Die ideologische und politische Massenerziehung wird eng mit dem Leben und den konkreten Taten der Kollektive koordiniert.

Ans Rednerpult tritt O. S. Kuanytschew, Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Kokschatay, Held der sozialistischen Arbeit. Die Kommunisten, alle Werktätigen des Gebiets, sagt er, billigen restlos den Leninschen Kurs und die praktische Tätigkeit des ZK der KPdSU, die Leitsätze und Schlußfolgerungen im Bereich der Außen- und Innenpolitik, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den XXVI. Parteitag enthalten sind, den unschätzbaren persönlichen Beitrag, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse Leonid Iljitsch Breschnew — der treue Leninist, hervorragende Parteifunktionär und Staatsmann der Gegenwart — zum Kampf für den Triumph der großen Sache des kommunistischen Schöpferturns, für den Frieden und das Glück der Menschen der Erde leistet. Seine unermüdete und ersprießliche Tätigkeit, die ihm grenzenloses Vertrauen und Liebe unseres Volkes sicherte, ist das inspirierende Vorbild eines selbstlosen Dienstes an der Partei und an der Heimat für jeden Kommunisten, für jeden Sowjetmenschen. Daher wurde die erneute Wahl Leonid Iljitsch Breschnew zum Generalsekretär des ZK der KPdSU in der ganzen Partei und in unserem ganzen Lande mit großer Genußnahme und einmütiger Billigung aufgenommen.

In dem sehr gehaltvollen Bericht Genossen D. A. Kunajews, den er in dieser Versammlung erstattete, sind die wichtigsten Aufgaben bestimmt, die die Parteiorganisation der Republik im Zeichen der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU im 11. Planjahrfortschritt und in noch fernerer Zeit zu lösen haben wird. Wir werden daraus die nötigen Schlüsse ziehen, sie jedem Mitglied der Gebietsparteiorganisation allen Werktätigen des Gebiets nahebringen und unser praktisches Wirken ihrer Erfüllung widmen.

Der Redner berichtete über den Verlauf der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des 11. Planjahrfortschritts und betonte, daß die Vergrößerung des Ausstoßes der Volksbedarfsgüter und die Verbesserung ihrer Qualität zum Gegenstand besonderer Bemühungen wurde. Im Bereich der Landwirtschaft betrachtet die Gebietsparteiorganisation als ihr Hauptanliegen nach wie vor die Mobilisierung der Werktätigen für eine weitere Vergrößerung der Getreideproduktion.

Als Initiatoren des Republikwettbewerbs um eine organisierte Vorbereitung der Frühjahrsbestellung arbeiten die Ackerbauern des Gebiets aktiv daran, um ihre Durchführung in knappen Fristen und auf hohem agro-technischem Niveau zu sichern.

Es spricht A. W. Fedjakin, Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Komsomoloz, Gebiet Kustanai, Held der sozialistischen Arbeit. Mit großer Aufmerksamkeit und innerer Bewegung, sagt er, verfolgten wir die Arbeit des XXVI. Parteitags der KPdSU. Seine Bedeutung ist unvergänglich, die Weisheit und Weitsichtigkeit der Schlußfolgerungen

und Beschlüsse des Parteitags werden in den Geschicken der kommenden Generationen ihren Ausdruck finden. Jedoch die Zukunft wird vielfach vom heutigen Tag, von unserer tagtäglichen Arbeit abhängen.

Das Bewußtsein ihrer hohen Verantwortung für die Realisierung des Lebensmittelsprogramms veranlaßt die Werktätigen der Landwirtschaft, den zurückgelegten Weg tiefschürfender zu analysieren, die Gegenwart besser zu begründen und die Perspektive zu sehen. In diesem Zusammenhang unterstreicht der Redner die Notwendigkeit, die technische Ausrüstung der Agrarbetriebe noch mehr zu erhöhen, die Ausbildung von Spezialisten für Hoch- und Mittelfachschulen zu vervollkommen. Auf Probleme der Entwicklung der Landwirtschaft eingehend, an denen das Rayonpartei-Komitee arbeitet, betont der Redner die Bedeutung der Viehzucht und vor allem die Wichtigkeit der Verbesserung der Herdbuchzucht und der Futterproduktion. In dieser Sache ist Hilfe von Gelehrten und Fachleuten erforderlich, die vollkommen durchgearbeitete Empfehlungen über die Organisation der Arbeit der Futterkühnen liefern müssen. Herangereift ist auch die Frage der Vervollkommnung der Struktur der Hauptauftragnehmerbetriebe, der Produktionsleitung in den Rayons.

Mit großer Aufmerksamkeit hörten wir den Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans Genossen D. A. Kunajew über die Ergebnisse des XXVI. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik, die aus den Beschlüssen des Parteitags und dem Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen Leonid Iljitsch Breschnew resultieren, sagte der Hochföhner, Held der sozialistischen Arbeit T. D. Adam-Jussupow aus dem Hüttenkombinat Karaganda. Der XXVI. Parteitag der Kasachstaner Kommunistischen Partei hat ein großangelegtes Programm der weiteren ökonomischen und sozialen Entwicklung des Landes, der Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus des multinationalen sowjetischen Völkerbundes bestätigt. Nun liegt es an uns.

Der Redner sprach über die Erfolge der Hüttenwerker des Kasachstaner Magnitka im zehnten Planjahrfortschritt. Dann sagte er: Gegenwärtig schmelze ich Gußstahl und sehe darin mein höchstes Glück. Die Heimat hat mir den Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen. Gestatten Sie mir, dafür der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung meinen herzlichsten Dank zu äußern. Dutzende meiner Kollegen Hüttenwerker erhielten hohe Regierungsauszeichnungen.

Gestatten Sie mir, zu versichern, daß die Hüttenwerker des Kasachstaner Magnitka auf die mütterliche Fürsorge der Partei und Regierung mit hochproduktiver Arbeit antworten werden.

Ans Rednerpult tritt das Mitglied des Militärrats — Leiter der Politverwaltung des Mittelasiatischen Rotbanner-Militärbezirks Generalmajor W. F. Arapow. In diesen Tagen leben und arbeiten die Sowjetmenschen unter dem tiefen Eindruck der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagt er. Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees des Leonid Iljitsch Breschnew erstattete, und die anderen Dokumente des Parteitags finden den wärmsten Widerhall und die einmütige Billigung bei dem ganzen Sowjetvolk und bei Millionen friedliebender Menschen anderer Länder. Die Sowjetischen Menschen und unsere Freunde im Ausland werten den Parteitag als ein herausragendes Ereignis von welthistorischer Bedeutung.

Die Sowjetmenschen billigen die Pläne der Partei und erklären: Alles, was die Partei vorgeschlagen hat, werden wir erfüllen. Die Gedanken und Bestrebungen des ganzen Volkes bewegen auch die Armeangehörigen unseres Mittelasiatischen Rotbanner-Militärbezirks. Wir sind stolz auf die hohe Einschätzung des militärischen Dienstes, die im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU erklart. Die Soldaten billigen wärmstens die Innen- und Außenpolitik der Partei und verpflichten sich, ihre Kampfbereitschaft noch beharrlicher zu verbessern, ihr berufliches Können zu vervollkommen, die Organisiertheit und Disziplin zu festigen und immer zu einer entschiedenen Abwehr des Aggressors bereit zu sein.

Es fällt mir schwer, mit Worten den kolossalen Eindruck von der Arbeit des XXVI. Parteitags unserer Partei wiederzugeben, dessen Delegierte ich war, sagte bewegt die Melkerin W. A. Kusnjenko aus dem Zuchtbetrieb „Kamenka“ im Gebiet Alma-Ata. Der Bericht Leonid Iljitsch Breschnews, die Ansprachen der Delegierten — alles auf dem Parteitag der KPdSU brachte die unerschütterliche Einheit und Geschlossenheit der Partei und des Volkes zum Ausdruck, widerspiegelte das erhabene Bild der wirtschaftlichen und sozialen Umgestaltungen in unserem Land, die Bestrebung, ein weiteres Aufblühen unserer sozialistischen Heimat zu erzielen, den Wohlstand der Sowjetmenschen noch mehr zu heben und den Frieden auf Erden zu festigen.

Die Viehwirtschaft ist bekanntlich eine Front der Aktivistenarbeit, sagt die Melkerin. Meinen persönlichen Fünfjahresplan erfüllte ich vorfristig und löste meine Verpflichtungen erfolgreich ein. Im vergangenen Jahr erreichte der durchschnittliche Milcher-

trag je Kuh in der mir zugewiesenen Gruppe 5 268 Kilogramm. 47 Melkerinnen haben zum Tag der Eröffnung des Parteiforums des Landes ihr Zweimonatseißl bewältigt.

Auf die Fürsorge der Partei für das Wohl des Volkes werden wir mit hochproduktiver Arbeit antworten. In diesem Jahr will ich 5 330 Kilogramm Milch je Kuh erzielen. Die Aufgabe des elften Planjahrfortschritts werde ich in viereinhalb Jahren bewältigen.

Das Wort wird dem Minister für Dienstleistungswesen der Kasachischen SSR S. M. Tjumbajew erteilt. Unsere Partei hat kein größeres Anliegen, als die Sorge um die Schaffung immer besserer Bedingungen für die allseitige Entwicklung des Menschen, für das Glück der sowjetischen Menschen. Die konsequente Hebung des Volkswohstandes in unserem Lande ist mit dem vorrangigen Tempo der Entwicklung der Dienstleistungen, der möglichst vollen Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an verschiedenen Diensten unlosbar verbunden. Das Dienstleistungswesen der Republik heute — das ist ein hochentwickelter Zweig, der über eine mächtige materielle Basis verfügt. Seine Betriebe leisten pro Tag soviel Dienste, wieviel 1960 in einem Monat erwiesen wurden.

Im Dienstleistungswesen haben sich in den letzten Jahren neben den quantitativen auch tiefe qualitative Wandlungen vollzogen. Erhöht wurde das Niveau der Konzentration und Spezialisierung der Produktion, die Organisation der Dienstleistungskombinate sowie der Komplexannahmen der Sowchoses und Kolchozes ist im großen und ganzen abgeschlossen worden. Dienste, die früher lediglich in Städten geleistet wurden, werden gegenwärtig auch den Werktätigen der Landwirtschaft erwiesen.

Das Wort ergreift S. Sh. Tamshajajewa, Direktor des Sowchos „Enbekschi“, Gebiet Taldykurgan, Heldin der sozialistischen Arbeit. In diesen Frühjahrsjahren, sagt sie, leben und arbeiten alle Werktätigen unter dem enormen Eindruck des historischen XXVI. Parteitags der KPdSU. Mit tiefer Interessiertheit lesen wir uns in den Rechenschaftsbericht hinein, den auf dem Parteitag Genosse Leonid Iljitsch Breschnew erstattete. Alle Materialien des Parteitags sind von der Sorge für die Zukunft, für Frieden, für das Wohl und Glück des Volkes durchdrungen.

Uns Landarbeiter freut und beflügelt insbesondere die Aufmerksamkeit, die unsere Partei ständig der Entwicklung der Landwirtschaft schenkt. Und wir sind bestrebt, auf ihre mütterliche Sorge mit Taten zu antworten. Im zehnten Planjahrfortschritt haben die Werktätigen unseres Agrarbetriebs bemerkenswerte Erfolge erzielt. Der Plan im Verkauf von Getreide an den Staat wurde zu 123 Prozent erfüllt, von Milch zu 133 Prozent und von Fleisch zu 102 Prozent. Der Jahresdurchschnittliche Hektarertrag bei Zuckerrüben ist in diesen Jahren um 165 Dezitonnen gestiegen und hat bereits 548 Dezitonnen erreicht.

Jetzt, im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, machen die Arbeiter und Angestellten des Sowchos neue Reserven zur Steigerung der Produktion von Agrarprodukten ausfindig. Der Plan des ersten Quartals im Fleisch- und Milchverkauf an den Staat ist bereits überboten. Die Stallhaltung des gesellschaftseigenen Viehs geht erfolgreich zu Ende. Die Mechanisatoren haben sich rechtzeitig auf die Frühjahrsarbeiten vorbereitet.

Ans Rednerpult tritt W. A. Schnurnikow, Direktor des Alma-Ataer Maschinenbaubetriebs „S. M. Kirow“. Den Werktätigen unseres Betriebs sind die von dem XXVI. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben nah und verständlich, sagte er. Die Aufgaben des vorigen Planjahrfortschritts haben wir in den Hauptkennziffern erfüllt und viele überplanmäßige Erzeugnisse realisiert. Der gesamte Produktionszuwachs wurde nur durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Ferner würdigt der Redner den breiten Aufschwung des Wettbewerbs im Betrieb und nennt die besten Werktätigen. Er spricht über die Erarbeitung und Realisierung von Maßnahmen zur Sicherung einer erfolgreichen Arbeit des Kollektivs in diesem Jahr und im ganzen elften Planjahrfortschritt.

Das Wort ergreift B. Bagdatow, Held der sozialistischen Arbeit, Oberschäfer im Sowchos „Arkatski“, Gebiet Semipalinsk. Die Beschlüsse des XXVI. Parteitags unserer teuren Kommunistischen Partei und der Bemerkungen des Genossen L. I. Breschnew wurde von allen Sowjetmenschen mit großer Freude aufgenommen, sagte er. In diesen Tagen leben und arbeiten wir unter dem Eindruck des jüngsten Parteiforums. Die Pläne der Partei sind die Pläne des Volkes. In jeder ihrer Zeilen ist die Fürsorge für die Menschen der Arbeit zu spüren. Wir Schäfer widmen jeden Arbeitstag der Erfüllung der von Leonid Iljitsch gestellten Aufgabe, den Schafbestand in Kasachstan auf 50 Millionen zu bringen. In unserem Rayon Abal gibt es in elf Sowchoses über eine halbe Million Schafe. Im vorigen Jahr erhielten die Schäfer des Rayons 210 000 Lämmer. In den letzten Jahren betrug das durchschnittliche Gewicht jedes gelieferten Schafes 43 Kilogramm.

Ich bin 23 Jahre Schäfer und erhielt in dieser Zeit über 21 000

Lämmer. Vor dem XXVI. Parteitag der KPdSU hat mir die Heimat für meine Arbeitsleistung einen hohen Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen, wofür ich der teuren Partei und Regierung herzlich danke. Meine Arbeit wurde auch früher hoch bewertet. Zweimal erhielt ich den Leninorden und zweimal den Orden „Ehrenzeichen“.

Meine Landsleute haben in Erwidierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU ihre Verpflichtungen unter Berücksichtigung der inneren Reserven und Möglichkeiten überprüft und neue, erhöhte übernommen. Auf das Vertrauen und die Fürsorge der Heimat will ich mit Aktivistenarbeit antworten.

Es spricht der Erste Sekretär des Vorstands des Filmwesensverbandes Kasachstans O. O. Sulejmenow. Mir ist erstmalig die Ehre zuteil geworden, Delegierter der wichtigsten Parteiversammlung des Landes zu sein, sagt er. Tief bewegt trat ich in den Kongresspalast. Die Sitzungen des Parteitags sind eine ungemein nützliche Schule für einen Schriftsteller. Wenn sich vor einem das Bild der grandiosen Pläne und Errungenschaften des Landes entfaltet, empfindet man ein ganzes Gemme der Stolz. Nur wenn man mit dem Volk fühlt, mit seinen höchsten und seinen Alltagswehen mitbelebt ist und nur wenn man die Zeit zum Mikroskop gewinnt, kann man das Wort schöpfen, das das Bewußtsein des Lesers auftrifft.

Unter den Verhältnissen der komplizierten internationalen Lage prädestinierten der ruhige, sichere und sachliche Ton des Rechenschaftsberichts des ZK, die Exaktheit seiner Thesen und die Überzeugungskraft Leonid Iljitsch Breschnews die Atmosphäre, in der die ganze Tätigkeit des XXVI. Parteitags verlief. Die Fragen des Kampfes für Frieden gehörten zu den wichtigsten auf dem Parteitag. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU sprach vom Frieden als von der wichtigsten Voraussetzung für den Fortschritt in jedem Bereich der menschlichen Tätigkeit.

Wir sind schon daran gewöhnt, die Erde aus der neuen Sicht — aus dem Weltraum — zu sehen. Aus dieser Sicht erscheint die Sowjetunion gegenwärtig als der ruhigste Platz unseres Planeten, der von stürmischen gesellschaftlichen Katastrophen erschüttert wird. Jeder von uns Kommunisten darf, wenn er über sein Heute nachdenkt, die Schärfe der politischen Auffassung der Wirklichkeit nicht verlieren. Ökologisch und geistig stark genug, um das Leben auf der Erde zu schützen, müssen wir Sowjetmenschen im neuen Planjahrfortschritt noch mehr und besser arbeiten. In ebensolchen einleuchtenden Formulierungen wurde von der Tribüne des Parteitags gesprochen.

Über die markanten sozialen Veränderungen in der Republik in den Jahren der Sowjetmacht, besonders in den letzten Jahrzehnten sprechend, berichtete der Redner über den Stand des Filmwesens und über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung dieser wichtigsten Kunstart in Kasachstan.

Ans Rednerpult tritt A. W. Osipow, Dreherbrigadier im Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau. Mir wurde die große Ehre erwiesen, sagt er, auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU die Parteiorganisation des Gebiets Alma-Ata zu vertreten. Mich, einen Arbeiter, haben die von der wahrhaft väterlichen Sorge für die sowjetischen Menschen durchdrungenen Worte des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew tief bewegt. Und ich möchte darauf mit neuen Arbeitserfolgen zum Wohl unserer Heimat antworten.

In den Tagen der Vorbereitung des Parteitags wurde im Werk weitgehend der sozialistische Wettbewerb unter der Devise „26 Wochen Aktivistenarbeit“ entfaltet. Unsere Brigade hatte sich dieser Bewegung mit unter den ersten abgeschlossen und ist aus dem Wettbewerb zum Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU als Siegerin hervorgegangen.

Begeistert durch die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU hat sich das Kollektiv des Betriebs vorgenommen, im laufenden Jahr Erzeugnisse im Wert von 100 000 Rubel über den Plan hinaus zu liefern. Volksbedarfsgüter im Wert von 840 000 Rubel herzustellen, 340 Tonnen Metall, viele andere Rohstoffe und elektrischen Strom einzusparen. Was unsere Brigade betrifft, so will sie das Fünfjahrespläne in 4,5 Jahren bewältigen.

Alle Ansprachen in der Versammlung waren vom Gefühl hoher Verantwortung für die Verwirklichung der von XXVI. Parteitag der KPdSU gestellten grandiosen Aufgaben und von hohem Schöpfergeist getragen.

Die Versammlung des Parteikollektivs hat eine Resolution angenommen, in der sie die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, die im Referat des Genossen L. I. Breschnew auf dem Parteitag enthaltenen Leitsätze und Aufgaben wärmstens und einmütig gebilligt und dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, seinem Politbüro und L. I. Breschnew persönlich versichert hat, daß die Kommunisten, alle Werktätigen Sowjetkasachstans alles tun werden, um die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU ins Leben umzusetzen.

Mit großer Begeisterung haben die Teilnehmer der Versammlung des Parteikollektivs das Geschriebene an das Zentralkomitee der KPdSU, den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew angenommen.

(KasTAG)

Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

Mit den Kommunisten Schritt halten

Erst vor einigen Tagen hatte die Kinderbibliothek im Dorf Nowopokrowka ihren Einzug ins neue Gebäude gefeiert. Noch lagen einige Bücher sorgfältig in Kisten verpackt, als hier schon die Klasse 4b der örtlichen Mittelschule ihren ersten Pionernachmittag „Mit den Kommunisten Schritt halten“ durchführte. Sie hatten den Delegierten der Shanassemejer Rayonpartei-Konferenz, Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees Achmedshan Kussainow und die Pioniergruppe 4a zu ihrem Rechenschaftsappell eingeladen.

Nach der feierlichen Eröffnung erzählte der Kommunist den künftigen Herren des Agrarbetriebs von den Leistungen, die der Kolchos „Karl Marx“ im verlossenen Fünfjahrplan erzielt hatte. Als er sagte, daß der Kolchos heute außer den Rindern, Kühen, Schafen auch noch 900 Pferde besitzt, riefen die Jungen erfreut: „Oh!“ Der Redner nannte die Namen der fleißigen Melkerinnen, Tierzüchter und Kälberwärterinnen, und so manches Kind lächelte glücklich, denn es war der Name seiner Mutter oder seines Vaters.

„Warum müssen wir so gut arbeiten?“ fragte der Gewerkschaftsleiter und antwortete selbst: „Weil wir für euch zu sorgen haben, euch lehren, kleiden und ernähren müssen. Unser Kolchos hat vor einigen Jahren für euch diese Schule gebaut, und jetzt ist sie schon zu klein. Jetzt müssen wir uns gut anstrengen, um im Herbst eine gute Ernte zu er-

zielen und eine neue, größere Schule bauen zu können. Damit eure Eltern gut arbeiten können, müßt auch ihr ihnen helfen... Und helfen heißt hier gut lernen und diszipliniert sein.

Als ich in eurem Alter war und die 4. Klasse besuchte, hatte ich nur ein Hemd und ein paar Schuhe. Wir freuten uns über ein jedes neue Hemd und hatten keine so große Bibliothek. Wir liebten sehr das Buch „Die Kinder des Kapitäns Grant“, aber es gab nur ein Exemplar in unserer kleinen Dorfbibliothek, und es wanderte von Hand zu Hand.“

Achmedshan Kussainow ist Kriegsveteran. Er war aus seinem Heimatdorf zusammen mit anderen gleichaltrigen Kameraden an die Front gezogen und kehrte unter den wenigen, die am Leben blieben, zurück.

Zum Schluß sagte der Veteran zu den Jungen und Mädchen der 4. Klasse: „Ich hoffe, daß ihr einmal gebildete Facharbeiter und unsere gute Ablösung sein werdet. Aber dazu müßt ihr fleißig lernen und euch an solchen Menschen wie der Kommunist und Maiszüchter Temirbulatow ein Beispiel nehmen. Ihr sollt klug, hilfsbereit, fleißig und großherzig werden.“

Da die Pioniere sich als künftige Mitglieder des Kolchos fühlen, stellen sie dem Kommunisten viele Fragen. Kanat Amirgalijew wollte wissen, wessen Brigade Siegerin im sozialistischen Wettbewerb geworden war.

Der Gast nannte die Brigade Oraskan-Shaldybekow.

„Und wer ist die beste Melkerin?“ setzte die flinke Sweta Hilgenberg das Frageundantwortspiel fort.

„Veronika Keller mit ihrer Arbeitsgruppe“, antwortete der Gewerkschaftsleiter.

„Und unter den Mechanisatoren?“ fragte Ljuba Kreß.

„Der Traktorist Friedrich Horst! Jetzt möchte ich aber wissen, wie es bei euch geht“, meinte der Gast, und seine dunklen Augen sprühten heitere Fünkchen.

Der Kommandeur der Pioniergruppe Dima Kompanez rapportierte dem Kommunisten, daß unter den 37 Schülern der Klasse Ljuba Kreß, Anatol-Fabrizius und Sweta Hilgenberg Bestschüler sind; in der Klasse gibt es keine Zurückbleibenden, in Frage der Disziplin ist alles in Ordnung. Die Gruppe hat Altstoffe gesammelt und übt Patenschaft über die alten Leute aus; davon sprechen die roten Sternchen an den Wohnungstüren der Arbeits- und Kriegsveteranen. „Wir wollen noch besser lernen und fleißiger sein, um mit den Kommunisten unseres Kolchos Schritt zu halten“, mit diesen Worten schloß der Kommandeur seinen Bericht.

Die Mädchen reichten dem Gast zum Abschied einen schönen Blumenstrauß, der Chor sang ein lustiges Pionierlied dazu.

Veronika WINDLER

Gebiet Semipalatinsk

Solidaritätsmonat

Der Februar ist bei uns der „Monat der jungen Antifaschisten“. Am 7. Februar fand in unserer Schule ein großes Meeting zum „Tag des jungen Antifaschisten“ statt. Daran nahmen alle Schüler der 4. bis zur 10. Klasse teil. Wir sprachen über

junge Helden, über die Solidarität, veranstalteten einen Wettbewerb der politischen Plakate. Unser KIF steht in diesem Schuljahr mit drei Mitgliedern der SED aus der DDR im Briefwechsel, die sich 30 bis 35 Jahre in den Reihen der Partei be-

finden. Sie schreiben uns sehr interessante Briefe.

In unserer Stadt wurde im Februar auch der Wettbewerb um den besten KIF durchgeführt. Der beste Klub fährt mit einem Zug der Freundschaft in die CSSR.

KIF „Rowesnik“, Schule Nr. 6

Kamensk-Uralski

Kameraden in jedem Land

wald“ und „Die Jugend der Welt entlarvt den Imperialismus“ durchgeführt. Das Geld, das wir durch Altstofflieferung verdient hatten, schickten wir den Kindern Salvadors. Am Wettbewerb des politischen Plakats beteiligten sich mit ihren Arbeiten die jungen Künstler der 4. bis 10. Klasse. Der Jury fiel es einfach schwer, die Besten zu

nennen, denn alle hatten sich redlich bemüht. Den ersten Preis bekam Soja Muratowa (10b), den zweiten — Andrej Schmudezki (10c) und den dritten — Shenja Ponomarjow (5a).

Klub der Internationaler Freundschaft, Schule Nr. 14 Schachan

Fred RODRIAN

Langweilig ist Herr Käsebeck

Erzählung

Langweilig ist Herr Käsebeck. Seine Frau ist — wie Henryks Mutter — Verkäuferin, nur in einem anderen Laden. Was Herr Käsebeck macht, das weiß Henryk nicht. Herr Käsebeck spricht wenig. Er ist mittelgroß, schmal, trägt einen Manchesteranzug, wird so um die fünfzig sein, hat ein bebrilltes Gesicht, das man sich kaum merkt. Er sagt leise „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“ und fährt mit dem Fahrrad zu irgendeiner Arbeit. Sonntags bastelt er an seinem kleinen Auto, aber nicht sehr. Ehrlich: Herr Käsebeck ist langweilig. Höchstens, daß er mal sagt: „Na, du Semmelkopf.“ Das ist nicht viel. Und dann dieser Name!

Wenn Henryk etwas mag, so sind es Flieger, Raumschiffpiloten und Kranführer. Manchmal steht Henryk im Neubauviertel am Bauzaun und guckt in achtungsvoller Entfernung auf den Kran, auf die kleine Kranführerkabine. Ganze Zimmerwände hebt der Kran hoch und setzt sie auf den Zentimeter genau behutsam ein. In wenigen Wochen wächst ein Haus. Das ginge nicht ohne Kran, ohne Kranführer. Der Kran arbeitet in drei Schichten; mindestens drei Kranführer also für einen Kran.

Wenn der Kran in der Dunkelheit arbeitet, dann leuchten über seiner Kabine zwei Scheinwerfer, und an seinem Arm blinkt ein kleiner Scheinwerfer, der sieht aus wie ein Stern.

Als kürzlich die gute, alte Großtante Mathilde abends zu Besuch kam und aus dem Fenster sah, da rief sie: „Lieber Himmel! Da kommt was näher mit zwei großen Augen und einem Stern drüber. Es sieht aus, als käme da der liebe Gott.“

„Ach, Tantchen“, sagte der Vater und lachte. „Es ist man bloß der Kran und der hat Spätschicht.“

„Nein, so was“, flüsterte Großtante Mathilde, „und ich hätte geglaubt...“ Herr Käsebeck, der langweilige Herr Käsebeck, fiel ein wenig auf in letzter Zeit. Er hatte es eilig, er sah schlecht aus, sein kleines Auto staubte ein.

Henryk hörte, wie Frau Käsebeck zu seiner Mutter sagte: „Bei meinem Mann ist ein Kollege krank geworden. Jetzt macht mein Alter eine halbe Schicht mehr.“

„Ja, ja“, sagte die Mutter. Als Henryk sie fragte, wo denn Herr Käsebeck arbeite, sagte sie: „Auf dem Bau.“

Einen Tag später traf Henryk die

Frau Käsebeck, und sie war ziemlich ratlos. „Du“, sagte sie zu Henryk. „Mein Mann hat seine Stullen vergessen. Das ist ihm noch nie passiert. Ich kann sie ihm aber nicht bringen, ich muß den Laden aufmachen.“ Begeistert war Henryk nicht. „Na schön“, sagte er. „Wo arbeitet denn ihr Mann?“ „Auf dem Bau. Im neuen Neubauviertel. Du brauchst nur nach Käsebeck zu fragen.“

Kein Wunder, bei dem Namen, dachte Henryk, und er sagte: „Na gut“, nahm die Stullenbüchse und trippelte zum neuen Neubauviertel.

Auf breiten Schienen stand der Kran, senkte seinen Arm, und ein junger Mann mit Helm und einem kühnen Gesicht unter dem Helmdrand stand mit noch einem Bauarbeiter da und band Kranhaken an Zimmerwände. Behutsam hob sich der Kranarm, trug die Zimmerwand weit durch die Luft und setzte seine Last sachte auf, im vierzehnten Stockwerk.

In der Kabine saß der, der alles lenkte, ein Mann mit Helm und Brille, sonst nicht zu erkennen.

Henryk rief durch den Lärm zu dem jungen Mann hin: „Ich möchte zu Herrn Käsebeck!“

„Was?“

„Zu Herrn Käsebeck will ich!“

„Ach so“, der junge Bauarbeiter machte eine unbestimmte Bewegung mit dem Daumen. „Der kommt gleich runter, Wart mal.“

Nach einer kleinen Weile stand der Kran still, die Krankabinentür



Die Hockeymannschaft des Sportklubs „Alfai“ ist eine der besten in unserer Republik. In diesem Klub machten ihre ersten Schritte im Hockey viele heute weitbekannteren Sportler der Sowjetunion und der Republik. Die Hockeyspieler aller Altersstufen aus diesem Sportklub sind mehrfache Sieger des Unionsfinales „Goldene Scheibe“.

Den Jungen aus fünf Sportklassen der Schulen von Ust-Kamenogorsk stehen zwei Eisarenen des Sportpalastes, eine Turnhalle und Dutzende Eishockeyspielfelder zur Verfügung.

Im Bild: Die Brüder Koreschkow — Shenja (5. Klasse), Sascha (6. Klasse), Dima (7. Klasse) und Igor (8. Klasse). Diese Vier hat sich dem Eishockey verschrieben. Ihr Vater Genadi Leonidowitsch, selbst leidenschaftlicher Freund der Körperkultur und Besitzer des GTO-Abzeichens, freut sich über die Sportleistungen seiner Söhne. Sie spielten im verlossenen Winter in der Auswahlmannschaft der Stadt.

Foto: Wladislaw Pawlunin

David JOST

Hinaus in die Weite

Wärmer, lauer wehn die Winde. Auf dem Fluß das Eis schon kracht. Wieder hat der rauhe Winter auf die Socken sich gemacht.

Und der Sperling in der Lache nimmt sein erstes Sonnenbad. Wohnraum für zwei Starenpärchen Klaus schon längst geschaffen hat.

Aufgeklärt hat sich die Weite, blauer wirkt das Himmelszelt. Kinder, eilt hinaus ins Freie! Freuet euch der Frühlingswelt!

Mein Freund lebt an der BAM

Jura ist seit vielen Jahren mein bester Freund. Wir besuchten zusammen noch den Kindergarten, dann gingen wir gemeinsam zur Schule Nr. 26. Wir bekamen sogar gleiche Noten — vorzüglich Vier. Unsere Wohnungen lagen im gleichen Treppenhaus, deshalb konnten wir jede freie Minute zusammen sein. Zusammen machten wir auch unsere Hausaufgaben und gingen am Wochenende ins Kino, ins Theater oder machten Ausflüge ins Grüne.

Dann mußten wir uns trennen, denn Juras Eltern führen als Fachleute an die BAM. Vor ihrer Abreise gingen Jura und ich zum letztenmal in unser Wäldchen. Wir waren traurig, und der herbliche Wald war es auch, die Vögel sangen Abschiedslieder. Die Sträucher und

Bäume standen regungslos in ihrer goldenen Tracht, als fürchteten sie, das teure Gewand zu verlieren.

Unter den Füßen raschelte das Blättergold, und es schien, als ob der Zauberer seine Schätze verschüttet hätte. Gleich im ersten Brief, den ich von Jura erhielt, erinnerte er sich an unseren letzten Tag, den wir zusammen im herrlichen Herbstwald verbracht hatten.

Jura weiß immer viel Interessantes über den Großbau unserer Zeit — die BAM — zu erzählen. Er hört von seinem Vater viel über die Neubauten, die er errichtet. Juras Familie wohnt jetzt in Seweromusk in einem mehrstöckigen Wohnhaus.

Oleg SCHISCHMARJOW, Klasse 6b

Pawlodar

Alexander BREITMANN

Merkmale

Ob auch der Sturm noch tobt und klirrt, weiß Hans schon, wann es Frühling wird. Als unlängst fragten Fritz und Willi ihn nach den Merkmalen des Frühlings, meint halb im Ernst er, halb im Spaß, sich tupfend auf die fleckige Nase: „Guckt her, an diesen Sommersprossen erkenne ich den Lenz, Genossen!“

Der schöne Winter ist zu Ende

Der erste Schnee war bei uns bereits Anfang November gefallen. Da begann für uns eine schöne Zeit. Wir bauten Schneeburgen im Hof. Kaum war der Unterricht zu Ende, da waren wir mit Schlitteln und Schiern draußen. Fröhliches Treiben begann. Meine Freundin Sonja Schulz und ich haben in diesem Winter Schlittschuhlaufen gelernt und spielten sogar mit den Jungs Eishockey. Wir liefen auch gern Ski.

Wenn der Schnee feucht war, machten wir Schneeballschlachten oder bauten Schneemänner. Zum Neujahrsfest wurde bei unserer Eisbahn eine Tanne mit bunten Lichterketten aufgestellt. Alles sah so festlich aus!

Heute ist unsere Eisbahn schmutzgrau, es stehen kleine Pfützen darauf. Sie ist jetzt menschenleer und fremd geworden. Der Winter ist vorbei. Den Vorfrühling aber mag ich nicht: da regnet es bald und bald schneit es. Wäre doch der März schneller vorbei!

Erna WEIMER, Pionierin

Gebiet Zelinograd

Miki sorgt für Brieffreunde



Zwei Elfjährige möchten sich gern mit 11- bis 13jährigen Jungen und Mädchen, die Briefmarken sammeln, Bücher lesen und Rad fahren, in Russisch und Deutsch schreiben.

Sie wohnen: DDR 9670 Glauchau, Platz der Freundschaft, 7 Silke HITSCHOLD

474080, Целиноградская область, село Ново-Кубанка, ул. Кохозная, 66 Ljuba WASJUKEWITSCH

Für junge Naturfreunde

Der Morgen des Jahres

So nennt man bildhaft den Monat März. Aber bei weitem nicht in allen Regionen unserer Heimat hält der Frühling seinen Einzug im März, denn unser Land ist sehr groß. In der Tundra und in den angrenzenden Gebieten herrscht immer noch Frost, Schneefall und Gestöber. Von Moskau bis zum Ural, in den Nordgebieten Kasachstans, im Süden Sibiriens und des Fernen Ostens scheint die Sonne schon hell und die flauschigen weißen Wolken wandern durch den Himmel, von den Dächern hängen bizarre Eiszapfen herunter. Der Schnee wird grau und tauft von Tag zu Tag. In der zweiten Märzhälfte sprudeln durch die Straßen kleine Bächlein. Nachts wird es zuweilen ziemlich kalt, deshalb knirscht auch der Schnee morgens so sehr unter den Füßen. Bis Ende März ist der Schnee fast getaut. Aber es kommt auch vor, daß er bis Mitte April liegen bleibt.

Für die Elche und Rehe ist es eine ziemlich schwierige Zeit. Die Schneekruste ist hart, bricht aber unter der Körperschwere der Elche, Rehe und Wildschweine durch, dabei schneiden die scharfen Eiskanten die Beine der Tiere wund. Bei solch einem Wetter fallen sie leicht den Wölfen zum Opfer.

Zu dieser Zeit ist es in Turkmenien, Usbekistan und in den Südgebieten Kasachstans schon warm. Die Vögel bereiten sich auf den Flug in die Zonen des gemäßigten Klimas vor. Als erste kommen die Saatkrähen zu uns. Die ersten Frühlingsboten stellen durch die Straßen, in den Gärten und auf den Feldern. Laut schreiend bessern sie ihre alten Nester aus und bauen neue.

Dann kommen die Stare, und wenn die Bäche auf den Feldern rauschen, feiern die Lerchen Einzug.

Sie singen ihre heiteren Lieder in der Luft, über ihren Nestern kreisend. Sie steigen fast senkrecht in die Höhe, gleich einem Hubschrauber. Sobald sie sich setzen, hören sie auf zu singen.

In den warmen Gebieten der Ukraine, Nordkaukasiens und Zentralkasachstans kann man Ende März schon dichtes grünes Gras sehen, die Sperlinge zwitschern, die Stare trillern und spazieren stolz mit den Saatkrähen über die Felder. Sie vertilgen dabei die Schädlinge.

Ende März gehen hier gewöhnlich warme Regen nieder, die für die Getreidefelder sehr günstig sind.

Alex REMBES

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Wirtschaft — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbrief — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84

KORRESPONDENTENBÜROS: Karaganda, Tel. 54-07-67; Dshambul, Tel. 5-19-02; Petropawlowsk, Tel. 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана Заказ № 8505, Ун 00303.